



CSS Gruppe

Nachhaltigkeitsbericht 2025



Inhalt

Vorwort	3
Einführung	4
Anforderungen an den Bericht	4
Kurzporträt	4
Anspruchsgruppen der CSS	6
Nachhaltigkeitsansatz der CSS	8
Dimensionen der Nachhaltigkeit	8
Wesentlichkeitsanalyse	8
Die wesentlichen Themen auf einen Blick	9
Nachhaltigkeitsrisiken	10
Die Nachhaltigkeitsstrategie	12
Unternehmensführung	13
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	13
Ethik, Integrität und Compliance	13
Risikomanagement	15
Gesundheitssystem	16
Mitwirkung der CSS an der Schweizer Gesundheitspolitik	16
Innovationsförderung durch kollaborative Initiativen	17
Forschung und Lehre	18
Mensch und Gesundheit	19
Krankenversicherung	19
Gesundheitsleistungen	20
Soziales Engagement	21
Mitarbeitende	22
Betriebliches Gesundheitsmanagement	22
Diversität und Inklusion	23
Aus- und Weiterbildung	25
Umwelt und Klima	26
Ressourcenverbrauch	26
Treibhausgasemissionen	27
Transitionsplan	31
GRI- und OR-Index	34

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Nachhaltigkeitsbericht 2025 der CSS vorzustellen.

Die CSS unterstützt Menschen dabei, gesund zu bleiben, gesund zu werden oder mit einer Krankheit leben zu können. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Versicherten, die Gesellschaft und die Umwelt, die unser Leben ermöglicht.

Unser Nachhaltigkeitsengagement konzentriert sich auf fünf zentrale Bereiche: Unternehmensführung, Gesundheitssystem, Mensch und Gesundheit, Mitarbeitende sowie Umwelt und Klima.

Nachhaltige Aktivitäten und Engagements sind bei der CSS bereits vielerorts Realität. Wir führen unser Kerngeschäft mit grosser Effizienz und hoher Qualität. Unser wirtschaftliches Handeln orientiert sich an den Prinzipien sozialer und ökologischer Verantwortung.

Im Zentrum unserer Bestrebungen steht die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden. Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen setzen wir uns für einen auch in Zukunft uneingeschränkten Zugang zu einer hochwertigen und bezahlbaren Gesundheitsversorgung ein. Im Jahr 2025 konnten wir gemeinsam bedeutende Fortschritte erzielen. Einige Beispiele dafür sind:

- Der nach wie vor tiefe Verwaltungskostensatz in der Grundversicherung von 3,5 Prozent unterstreicht unser Engagement zum verantwortungsvollen Umgang mit Prämiegeldern.
- Mit der Ausbildung von 138 Lernenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten im Jahr 2025 investieren wir gezielt in die Zukunft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Nachwuchstalenten.
- Über unsere Plattform «active365» haben wir bis im Jahr 2025 157'934 Kundinnen und Kunden dazu motiviert, durch Bewegungsprogramme, Achtsamkeitsübungen und Gesundheitsquiz Punkte zu sammeln und sich mit ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen.
- Wir haben den Dialog zum Thema Nachhaltigkeit mit Leistungserbringern angestossen und die Gastronomie des Luzerner Kantonsspitals mit dem «Quality Award Nachhaltigkeit» ausgezeichnet.
- Wir konnten unseren CO₂e-Fussabdruck gegenüber dem Basisjahr 2023 reduzieren und sind mit unserem Transitionsplan auf gutem Weg zu netto null bis 2050.

Alle unsere Aktivitäten und Fortschritte legen wir im vorliegenden Bericht transparent dar. Unser Dank gilt den Mitarbeitenden der CSS, die als Teil ihres Engagements tagtäglich an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft mitwirken. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.



Bernard Rüeger
Verwaltungsratspräsident



Philomena Colatrella
CEO

Einführung

Anforderungen an den Bericht

[GRI 2-2]
[GRI 2-3]
[GRI 2-4]
[GRI 2-5]
[GRI 2-14]

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt die finanziellen, sozialen und ökologischen Ambitionen und Entwicklungen der Unternehmenstätigkeit der CSS für das Berichtsjahr 2025 auf. Die CSS kommt den gesetzlichen Anforderungen von Art. 964a ff. OR nach. Der Bericht berücksichtigt die sektorenübergreifenden und für die Finanzbranche spezifischen Empfehlungen der «Task-Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD, 2021) und wurde unter Bezugnahme auf den GRI-Standard (Grundlagen 2021) verfasst. Ein OR- und ein GRI-Index finden sich am Ende dieses Berichts. Es werden die Geschäftstätigkeiten der CSS Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften berücksichtigt (nachfolgend «CSS», sofern nicht ausdrücklich eine andere Gesellschaft genannt wird). Der Berichtszeitraum für die veröffentlichten Kennzahlen und Inhalte umfasst das Geschäftsjahr 2025 (01.01.2025 – 31.12.2025). Ausnahme bildet das Kapitel «Umwelt und Klima», das aufgrund der Umstellung auf Zahlen des Berichtsjahres die Berichtsjahre 2024 und 2025 abdeckt. Die Berichterstattung findet jährlich statt. Richtigstellungen oder Neudarstellungen gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden in den jeweiligen Kapiteln vermerkt. Der Bericht wird zusammen mit dem Geschäftsbericht der CSS Gruppe veröffentlicht. Er wird durch den Verwaltungsrat genehmigt und der Generalversammlung zur Konsultativabstimmung vorgelegt.

Auf eine externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts wird verzichtet; stattdessen werden die Zahlen durch die interne Revision der CSS geprüft.

Publikationsdatum ist der **27.04.2026**.

Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht wenden Sie sich bitte an [→ **nachhaltigkeit@css.ch**](mailto:nachhaltigkeit@css.ch).

Kurzporträt

[GRI 2-1]

Mit 1,7 Millionen Versicherten und einem Prämienvolumen von rund 7,8 Milliarden Franken gehört die CSS mit Hauptsitz in Luzern zu den grössten Kranken- und Sachversicherern der Schweiz. Der CSS Verein ist Alleinaktionär der CSS Holding AG. Diese wiederum ist Alleinaktionärin der CSS Kranken-Versicherung AG, der CSS Versicherung AG, der SwissHealth Ventures AG sowie der 2025 gegründeten CSS Lebensversicherung AG. Keine der Gesellschaften ist börsenkotiert. Das Geschäft im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung untersteht dem Krankenversicherungsgesetz (KVG) und wird durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) beaufsichtigt. Der Bereich der Krankenzusatzversicherung und die weiteren Versicherungen unterstehen dem Versicherungsvertragsgesetz (VVG) und werden durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) beaufsichtigt. Die SwissHealth Ventures AG ist im Corporate Venturing tätig und investiert in Start-ups aus dem Gesundheitsbereich. Die CSS betreibt in der Schweiz 94 Agenturen in allen Landesteilen.

Die Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der CSS ist in vorgelagerte Prozesse, eigene Geschäftstätigkeiten und nachgelagerte Prozesse unterteilt. Die vorgelagerte Lieferkette umfasst Aktivitäten, die vor der Bereitstellung von Versicherungsprodukten und Gesundheitsdienstleistungen stattfinden. Diese Elemente sind entscheidend, um den reibungslosen Ablauf der Versicherungsprozesse, die Verwaltung von Kundendaten und die logistische Unterstützung sicherzustellen. Die eigenen Geschäftstätigkeiten umfassen die operativen Prozesse und Aktivitäten, die die CSS selbst ausführt, um ihre Dienstleistungen bereitzustellen. Dazu gehören unter anderem Kernaktivitäten wie aktuarielle Tätigkeiten, der Vertrieb, die Antragsprüfung, die Kundenbetreuung und das Leistungskostenmanagement. Der Grossteil der nachgelagerten Wertschöpfung der CSS entfällt auf die Übernahme von KVG- und VVG-Leistungskosten sowie die zusätzlich bereitgestellten Gesundheitsdienstleistungen. Das Anlagevermögen gehört ebenfalls zur nachgelagerten Wertschöpfungskette der CSS.

Die Ausgaben für die vorgelagerte Lieferkette beliefen sich 2025 auf 185 Millionen Franken. Die bedeutendsten Einkäufe wurden in der Softwarebranche, im Transportwesen und im Beratungssektor getätigt. Der Grossteil aller Waren und Dienstleistungen wurde von Vertragspartnern beziehungsweise Lieferanten in der Schweiz bezogen. Die CSS lässt bei der Auswahl von Produkten und Lieferanten Nachhaltigkeitskriterien in ihre Einkaufsentscheidungen miteinfließen.

Die Kerndienstleistungen der CSS sind primär im Schweizer Assekuranzsektor verankert. Hier hat die CSS durch eigene Geschäftsaktivitäten rund 687 Millionen Franken (brutto) an volkswirtschaftlicher Wertschöpfung generiert.¹ Grundlage dafür waren Prämiegelder in der Höhe von rund 7,8 Milliarden Franken. Der Vertrieb erfolgt zu 88 Prozent über eigene Kanäle, während 12 Prozent durch Vermittlungstätigkeiten Dritter abgewickelt werden. Bei der CSS arbeiteten im Jahr 2025 2986 Mitarbeitende.

Die CSS versteht sich als engagierte Gesundheitspartnerin und will einen Beitrag zur Gesundheit der Gesellschaft leisten. Als Krankenversicherer kommt ihr die Hauptaufgabe zu, das finanzielle Risiko bei Krankheit und Unfall abzusichern. Effizienz und Transparenz beim Umgang mit den Prämiegeldern helfen mit, die finanzielle Belastung der Haushalte so tief wie möglich zu halten. Durch Effizienzsteigerungs- und Automatisierungsmassnahmen hält die CSS den Aufwand für ihren Geschäftsbetrieb niedrig. Mit einem Verwaltungskostensatz von 3,5 Prozent in der Grundversicherung und 6,9 Prozent auf Gruppenebene gehört sie zu den effizientesten Krankenversicherern der Schweiz.

Im Bereich der nachgelagerten Effekte sind die Leistungskosten von 7,5 Milliarden Franken, die im Rahmen der KVG- und VVG-Policen abgerechnet wurden, beträchtlich. 77 Prozent dieses Betrages entfallen auf Spitäler, Ärztinnen beziehungsweise Ärzte und Apotheken. Sie machen rund 30 Prozent aller Leistungserbringer aus. Die restlichen 23 Prozent der Kosten werden durch 70 Prozent der Leistungserbringer (z.B. Pflegeheime, Labore oder Spitex) verursacht.

Die nachgelagerten Effekte umfassen das CSS-Anlagevermögen von 6,4 Milliarden Franken. Aktien, Obligationen und Immobilien bilden die grössten Anlagekategorien. Die CSS investiert breit diversifiziert in verschiedensten Ländern und Wirtschaftssektoren. Sie nimmt ihre Verantwortung hauptsächlich über das «Stewardship»-Prinzip (Engagement und Ausübung der Stimmrechte) wahr.

185 Mio.

Vorgelagerte Lieferkette

687 Mio.

Bruttowertschöpfung

3,5%

Verwaltungskostensatz
in der Grundversicherung

7,5 Mrd.

Kostenübernahme

6,4 Mrd.

Anlagevermögen

¹ Die Berechnung erfolgt anhand der Methode in der Publikation «Inventory of methods used to estimate Switzerland's GDP and GNI» (2015) des Bundesamts für Statistik. Datengrundlage bildet die Erfolgsrechnung der CSS.

Anspruchsgruppen der CSS

[GRI 2-29]

Die CSS ist in regelmässigem Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen, um deren Anliegen und Erwartungen in Bezug auf den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Beitrag der CSS zu verstehen. Sie kategorisiert ihre Anspruchsgruppen wie folgt.

Übersicht Anspruchsgruppen der CSS

Versicherte

Die CSS kommuniziert mit ihren Versicherten über zahlreiche Kanäle – persönlich, telefonisch, brieflich oder digital. Zentral sind dabei die Agenturen und das Kundenservice-Center. Die Kundenzufriedenheit wird fortlaufend mithilfe eines Instant-Feedback-Systems gemessen, um kontinuierliche Verbesserungen zu gewährleisten. Zudem können sich Kundinnen und Kunden innerhalb einer «Insight Community» an der Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Innovationen beteiligen. Mittels Ad-hoc-Kundenbefragung und Co-Creation-Workshops werden Versicherte in Verbesserungsprozesse und Neuentwicklungen einbezogen.

Mitarbeitende

Beim Austausch mit den 2986 Mitarbeitenden stehen der Dialog im Rahmen von Workshops, Round-Tables, Einzelgesprächen, Anlässen und der Unternehmenskommunikation im Vordergrund. Durch regelmässige Befragungen und Impulseinschätzungen verschafft sich die CSS einen Überblick über die Zufriedenheit und die wichtigsten Anliegen der Mitarbeitenden. Eine Mitarbeiterkommission vertritt deren Interessen gegenüber der CSS als Arbeitgeberin.

Leistungserbringer

Die CSS pflegt einen engen Austausch mit den medizinischen Leistungserbringern. Dazu gehören insbesondere Spitäler, Ärztinnen und Ärzte in der Grund- und Spezialversorgung, Pharmaunternehmen, Apotheken, Pflegeorganisationen, telemedizinische Institute und Start-ups im Bereich «Digital Health». Einerseits geht es darum, wirtschaftliche Tarife zu vereinbaren, und andererseits, Patientenpfade zu definieren sowie bedarfsgerechte Angebote zu schaffen. Regelmässig organisiert die CSS Co-Creation-Workshops mit Leistungserbringern, um voneinander zu lernen, die Patientenbedürfnisse noch besser zu verstehen und somit den Gesamtnutzen und die Effektivität des Gesundheitssystems für die Bevölkerung zu verbessern.

Lieferanten

Die Anspruchsgruppe der Lieferanten verkauft der CSS die für ihren Geschäftsalltag notwendigen Produkte und Dienstleistungen. Bei der Auswahl der Lieferanten und der Zusammenarbeit achtet die CSS auf faire Bedingungen, auch betreffend der Herstellung der von ihr bezogenen physischen Produkte und die Preise. Die Beschaffung besorgt meist der zentrale Einkauf, der als Ansprechpartner für Anliegen und die Vertragsgestaltung fungiert.

Weitere Kostenträger

Hier handelt es sich um öffentlich-rechtliche Körperschaften, die Leistungen im Gesundheitswesen finanzieren. Die Zusammenarbeit mit diesen kostentragenden Institutionen ist wichtig, um Leistungen zu koordinieren sowie Ressourcen effizient zu nutzen. Der Austausch findet im Rahmen verschiedener Projekte statt.

Regulierende Instanzen und Aufsichtsbehörden

In Zusammenarbeit mit Verbänden oder anderen externen Partnerorganisationen stellt die CSS die Interessenvertretung gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung sicher. Zudem findet ein regelmässiger Austausch mit den beiden Aufsichtsbehörden BAG und FINMA statt, an dem Fachverantwortliche, die Vorsitzende der Geschäftsleitung und der Verwaltungsratspräsident teilnehmen.

Verbände und Politik

Die CSS gestaltet durch ihre aktive Mitarbeit innerhalb der Verbände das Gesundheitswesen mit. Im Branchenverband prio.swiss nimmt die CSS ihre Interessen mit dem Einsitz in strategischen Organen und politischen Arbeitsgruppen wahr. Ebenso ist sie in Organen und verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen des Schweizerischen Versicherungsverbands vertreten. Gleichzeitig tauscht sich die CSS regelmässig mit ausgewählten politischen Stakeholdern aus, um ihre Anliegen einzubringen.

[GRI 2-28]

Delegierte des CSS Vereins

Die 40-köpfige Delegiertenversammlung des CSS Vereins umfasst Vertreterinnen und Vertreter aller Kantone. Der Verein ist Alleinaktionär der CSS Holding AG. Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehören unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstands und des Präsidiums sowie Beratung und Entscheid über die an der Generalversammlung der CSS Holding AG zu fassenden Beschlüsse.

Externer Vertrieb

Der externe Vertrieb der CSS umfasst unabhängige Vermittlerbetriebe, die die Akquise von Privatkundschaft betreiben. Die Versicherungsvermittler müssen die Vorgaben der Branchenvereinbarung sowie der Aufsichtsbehörden befolgen und werden vom Key Account Management der CSS betreut.

Wissenschaft und Innovation

Der Austausch mit Forschung, Wissenschaft und Lehre erfolgt über das CSS Institut für empirische Gesundheitsökonomie, im Rahmen der Aktivitäten des CSS Health Lab sowie über die direkte und indirekte Unterstützung einzelner Forschungsvorhaben oder Start-ups (Programm «Future of Health Grant» oder via die SwissHealth Ventures AG).

Nachhaltigkeitsansatz der CSS

Getreu ihren Grundsätzen verpflichtet sich die CSS zu den Werten der Solidarität, Subsidiarität und einer freiheitlichen Staatsordnung. Die CSS ist bestrebt, die Tradition der 1899 gegründeten Selbsthilfeorganisation fortzuführen, sich für das Wohl der Versicherten einzusetzen und sich als Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Bei ihren Dienstleistungen und Produkten orientiert sich die CSS Gruppe an der sozialen, der ökologischen und der wirtschaftlichen Dimension der Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang verfolgt sie als langfristiges Ziel die Reduktion der Treibhausgasemissionen auf netto null bis 2050. Auf diese Weise will sie dazu beitragen, Werte und Nutzen für die Gesellschaft zu schaffen. Die vollständigen Grundsätze der Unternehmensphilosophie, die Grundausrichtung und die soziale Grundhaltung der CSS sind [hier](#) einsehbar.

Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die CSS definiert Nachhaltigkeit entlang von drei Dimensionen. Dabei ist das langfristige Gleichgewicht von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Belangen zentral.

1. Wirtschaftlich

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit setzt die finanzielle Stabilität der CSS, eine langfristig orientierte Unternehmensführung und eine starke Governance voraus. So sichert die CSS ihren Status als wichtige Akteurin im Versicherungs- und Gesundheitsmarkt, die über ihren Grundauftrag hinaus Arbeitsplätze schafft und einen Beitrag zum Schweizer Bruttoinlandsprodukt leistet.

2. Gesellschaftlich

Die CSS erzeugt einen sozialen Mehrwert, indem sie die Versicherten vor finanziellen Risiken schützt, sie als Gesundheitspartnerin begleitet und ihnen so Zugang zu einer hochstehenden Gesundheitsversorgung ermöglicht. Sie gestaltet ausserdem das Gesundheitssystem aktiv mit, fördert die Entwicklung innovativer digitaler Gesundheitslösungen und trägt im Rahmen der Forschungsaktivität des CSS Instituts zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens bei. Als Arbeitgeberin nimmt die CSS ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und bietet faire Arbeitsbedingungen.

3. Ökologisch

Unsere Umwelt und das Klima haben einen grossen Einfluss auf unsere Gesundheit und das Wohlergehen – und damit auf die Leistungsfähigkeit – unserer Gesellschaft. Die CSS strebt im partnerschaftlichen Verbund mit anderen ökologische Nachhaltigkeit an und setzt sich zum Ziel, umweltfreundlich, ressourcenschonend und im Einklang mit den Schweizer Klimazielen zu handeln. Bei der CSS als Finanzdienstleistungsunternehmen liegen die grössten Umwelteinflüsse ausserhalb der eigenen Geschäftstätigkeit, das heisst in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Wesentlichkeitsanalyse

[GRI 2-14]

[GRI 3-1]

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet die Basis der CSS-Nachhaltigkeitsstrategie. Sie berücksichtigt sowohl die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten der CSS auf die Umwelt und die Gesellschaft («inside-out») als auch die finanziellen Effekte von Nachhaltigkeitsthemen auf die CSS («outside-in»). In den Jahren 2021 und 2022 hat die CSS mit methodischer Unterstützung eine erste, eindimensionale Wesentlichkeitsanalyse («Inside-out»-Perspektive) durchgeführt.

Die Einwirkungen externer Faktoren auf die CSS («Outside-in»-Perspektive) wurden 2024 gemeinsam mit Expertinnen und Experten, Delegierten verschiedener Geschäftsbereiche und der Geschäftsleitung analysiert.

Durch die Verbindung der «Inside-out»- und der «Outside-in»-Perspektive wird ein ganzheitliches Bild der fünf relevanten Nachhaltigkeitsthemen erlangt. Die wesentlichen Themen bleiben für das Berichtsjahr 2025 weiter bestehen und werden im folgenden Abschnitt kurz vorgestellt.

Die wesentlichen Themen auf einen Blick

[GRI 3-2]

Die folgenden Abschnitte fassen die Bedeutung der wesentlichen Themen auf Basis der Ein- und Auswirkungen auf die CSS zusammen. In den jeweiligen Kapiteln werden die Ambitionen, Massnahmen und Fortschritte detailliert ausgeführt.



Rechtliche Belange:

Achtung der Menschenrechte, Kinderarbeit, Korruptionsbekämpfung

Unternehmensführung

Die Anspruchsgruppen der CSS haben hohe Erwartungen bezüglich der unternehmerischen Verantwortung für gesellschaftliche und ökologische Belange entlang der Wertschöpfungskette. Im Bereich der Unternehmensführung stehen der unternehmerische Erfolg, die regulatorischen Anforderungen und die Reputationsrisiken im Zentrum. Die CSS ist den Grundsätzen einer professionellen Corporate Governance verpflichtet und achtet auf ein ausgewogenes Kräfteverhältnis zwischen den Führungs- und den Kontrollorganen. Dies garantiert eine wertorientierte Unternehmenskultur, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken und Interessenkonflikten. Ausserdem sorgt die CSS für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Regulierungen in ihren Unternehmen und ist bestrebt, stets transparent zu kommunizieren.



Soziale Belange:

Finanzierbarkeit und hohe Qualität des Gesundheitssystems

Gesundheitssystem

Im eng regulierten Umfeld der obligatorischen Krankenpflegeversicherung haben Einwirkungen politischer oder aufsichtsrechtlicher Natur Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und die unternehmerische Gestaltungsfreiheit. Der Beitrag der CSS zum Schweizer Gesundheitssystem manifestiert sich in der Mitgestaltung der Gesundheitspolitik, der Innovationsförderung und der Zusammenarbeit mit anderen relevanten Akteuren im Gesundheitswesen, in der Politik und der Forschung. Sie setzt sich ein für ein wettbewerbliches Gesundheitswesen mit zielgerichteten Regulierungen, einer sozial ausgeglichenen und nachhaltigen Finanzierung und hohen Ansprüchen bezüglich Transparenz, Qualität und Digitalisierung für die Versicherten.



Soziale Belange:

Gesundheit und Schutz der Versicherten, Effizienz und Effektivität im Kerngeschäft, Datenschutz

Mensch und Gesundheit

Die Gesundheit und die Sicherheit ihrer Versicherten beeinflussen die CSS direkt. Sie erwarten einen raschen Zugang zum Gesundheitssystem, kompetente Beratung, hohe Servicequalität, korrekte Leistungsabrechnungen und einen sicheren Umgang mit ihren persönlichen Daten. Die CSS nimmt diese Verantwortung mit hoher Verlässlichkeit wahr und fasst ihren Auftrag breiter als bloss in der Absicherung der finanziellen Risiken von Krankheit und Unfall im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherungen. Als Gesundheitspartnerin dehnt sie ihr Engagement aus, indem sie das Krankenversicherungsgeschäft gezielt durch Angebote in den Bereichen Gesundheitsförderung, -management und -kompetenz ergänzt.



Arbeitnehmerbelange:

Arbeitsbedingungen und Geschlechtergleichstellung, Sicherheit und Gesundheit, Arbeitnehmerrechte

Mitarbeitende

Für die CSS als Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeitenden die wichtigste Ressource und das grösste Differenzierungsmerkmal. Die zunehmende Sinn- und Wertorientierung, das Bedürfnis nach Flexibilität und lebenslangem Lernen sowie die Diversität, Gleichstellung und Inklusion sind wichtige Faktoren für die Arbeitgeberattraktivität und Produktivität. Auch die Gesundheit der Mitarbeitenden und die Sicherheit am Arbeitsplatz sind von grosser Bedeutung. Die CSS legt daher seit Jahren grossen Wert auf faire Löhne, stetige Aus- und Weiterbildung, zeitgemässe Arbeitsmodelle und -methoden sowie ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement.



Umweltbelange:

Energie-, Land- und Ressourcennutzung, Klima

Umwelt und Klima

Die Umwelt und der Klimawandel beeinflussen die CSS auf verschiedenen Ebenen. Eine ungebremste Erderwärmung hätte signifikante Folgen für das Geschäftsmodell: direkt auf die Infrastruktur- und Verwaltungskosten und indirekt durch die Verschlechterung der Bevölkerungsgesundheit und negative Auswirkungen auf globale Lieferketten und die Kapitalmärkte. Das Handeln der CSS hat wiederum Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima. Die CSS ist bestrebt, die negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und ihren ökologischen Fussabdruck laufend zu verkleinern. Dabei konzentriert sie sich auf die strategische Reduktion der Treibhausgasemissionen mit dem Ziel, bis 2050 netto null zu erreichen.

Nachhaltigkeitsrisiken

[GRI 201-2]

Innerhalb der fünf wesentlichen Themen hat die CSS Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert. Diese werden als Treiber der existierenden Risiken in den regulären Risikomanagementprozess eingebettet. Im Kapitel «Risikomanagement» wird dies erläutert. Die Treiber werden vorgängig sondiert, analysiert und anhand der finanziellen Einwirkungen nach Relevanz (direkt und indirekt²) bewertet. Danach folgt die Zuordnung zu den fünf Risikokategorien: den versicherungstechnischen, finanziellen (Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken), operationellen (z.B. Compliance-, HR-, IT-, Third Party- und Prozessrisiken), strategischen und Emerging-Risiken. Die folgende Tabelle illustriert die Resultate.

Einwirkungen und Handhabungen von Nachhaltigkeitsrisiken

Wesentliche Themen	Nachhaltigkeitsrisiken Exemplarische Auflistung analysierter Treiber	Einwirkung auf die CSS				Zuteilung Risiko-kategorien	Handhabung Exemplarische Auflistung existierender Massnahmen der CSS
		Prämien-ertrag	Leistungs-kosten	Verwaltungs-kosten	Anlagen		
Unternehmensführung	Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit in der Lieferkette oder Anlagen, Korruption	●		●	●	Operationell	Makroanalyse der Lieferkette, SVVK-Ausschlüsse bei den Anlagen, Offenlegungspflicht von Interessenkonflikten
Gesundheits-system	Staatliche Eingriffe ins Krankenversicherungssystem, Ungleichheit beim Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen		●	●		Strategisch	Engagement in der Gesundheitspolitik, Innovationsförderung durch die SwissHealth Ventures AG und den «Future of Health Grant», Forschung & Lehre über das CSS Institut
Mensch und Gesundheit	Zunahme neuer / unbekannter Gesundheitsrisiken, mangelnde Gesundheitsförderung und Prävention, Datenschutzverletzungen	○	●	●		Versicherungstechnisch, Operationell	Beobachtung und Analyse von Gesundheitsrisiken, Massnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung, Schulungen für die Mitarbeitenden zum Datenschutz und dediziertes Datenschutzteam
Mitarbeitende	Produktivitätseinbusse, Arbeitgeberattraktivität, Arbeitsrechtsverstösse			●		Operationell	Betriebliches Gesundheitsmanagement, Mitarbeiterkommission, Rechtsmonitoring
Umwelt und Klima	Physische und transitorische Risiken durch den Klimawandel		●	●	●	Emerging	Papierreduktionsmassnahmen, Immobilien-Transitionsplan, «Stewardship»-Prinzip bei den Anlagen

● Direkte Einwirkung ○ Indirekte Einwirkung

Die als relevant identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken werden im regulären Risikomanagementprozess (siehe Kapitel «Unternehmensführung») im Rahmen von Risiko-Workshops gemeinsam mit den jeweiligen Geschäftsbereichen diskutiert und untersucht.

Im Berichtsjahr wurde innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken weiterhin ein Fokus auf die klimabedingten Risiken gelegt, wobei die Risikostrategie der CSS zwei Kategorien unterscheidet:

- **Transitorische Klimarisiken:** Risiken aufgrund des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft
- **Physische Klimarisiken:** Risiken aufgrund des direkten Einflusses des Klimawandels, zum Beispiel auf Anlagen, Immobilien und die menschliche Gesundheit, die akuter oder chronischer Natur sein können

Um die Interdependenzen zwischen den physischen und den transitorischen Klimarisiken zu eruieren und deren Einflüsse auf existierende Risiken und die operative Geschäftstätigkeit der CSS zu untersuchen, wurde 2024 eine Szenarioanalyse durchgeführt. Dafür wurden drei Szenarien des «Network for Greening the Financial System» (NGFS) ausgewählt: «Current Policies» (physische Risiken), «Delayed Transition» (physische und transitorische Risiken)

² Direkte Einwirkungen sind unmittelbare Einwirkungen auf die CSS. Indirekte Einwirkungen umfassten solche, die einen direkten Einfluss auf die Versicherten der CSS und dadurch eine indirekte Wirkung auf die CSS haben.

sowie «Net-Zero 2050»³ (transitorische Risiken). Innerhalb dieser Szenarien wurden kurzfristige (bis 2030), mittelfristige (bis 2035) und langfristige (bis 2050) Zeithorizonte betrachtet. Im Rahmen dieser Analyse wurde im Berichtsjahr die Untersuchung des Szenarios «Current Policies» auf Grundlage der 2025 erschienenen Klima-Risikoanalyse für die Schweiz des BAFU⁴ vertieft. Dabei liessen sich zwei potenzielle naturbezogene Finanzrisiken mit mittel- bis langfristiger Relevanz identifizieren:

- Die Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit durch Hitze
- Die Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit durch Krankheitsvektoren und allergene Pflanzen

Zur gezielten Erfassung wurde eine quantitative Risikoanalyse im Bereich naturbezogener Risiken innerhalb der Schweiz eingeleitet. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf den Treibern der oben aufgelisteten Risiken. Zusätzlich wurden vier globale beziehungsweise kombinierte Klimarisiken mit mittel- bis langfristigen finanziellen Auswirkungen auf die CSS festgestellt:

- Risiken in internationalen Lieferketten durch den Klimawandel
- Risiken im globalen Finanzsystem durch den Klimawandel
- Risiken für die internationale Sicherheit und Stabilität durch den Klimawandel
- Risiken aufgrund unerwarteter Ereignisse und kombinierter Risiken

Die Entwicklung dieser Risiken wird im Rahmen des regulären Risikomanagementprozesses beobachtet.

Die qualitativen Analysen haben ergeben, dass die kurzfristigen Einflüsse auf die operative Geschäftstätigkeit der CSS noch keine finanzielle Gefahr darstellen und daher derzeit nicht gezielt in der Finanzplanung berücksichtigt werden müssen. Um den mittel- und langfristigen Risiken entgegenzuwirken, sind bereits kurzfristig erste Massnahmen notwendig.

Die Resultate der Analyse 2024 und 2025 sind in der Tabelle unten zusammengefasst. Sie werden den im Rahmen des Strategieprozesses identifizierten Chancen des Klimawandels gegenübergestellt.

Übersicht über die Gefahren und Chancen klimabedingter Einwirkungen auf die CSS

	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Gefahren		<ul style="list-style-type: none"> • Anstieg der Schäden durch physische Effekte des Klimawandels auf die Versicherten und die Anlagen • Hoher Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition im Betrieb und an den Kapitalmärkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Schäden durch physische Effekte des Klimawandels auf die Versicherten und die Anlagen
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Effizienter Ressourcenumgang 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfrage nach klimaverträglichen Produkten und Angeboten • Eigenversorgung im Bereich Energie 	

Die CSS strebt an, eine vertiefte Analyse der Datengrundlage durchzuführen, um die Qualität und Vergleichbarkeit der verfügbaren Daten, insbesondere der CO₂e-Werte, weiter zu verbessern und damit die Aussagekraft zukünftiger Risikobetrachtungen zu erhöhen.

Den Chancen und Gefahren des Klimawandels trägt neben dem regulären Risikomanagementprozess auch die Nachhaltigkeitsstrategie Rechnung, über die Massnahmen zur Minderung potenzieller Gefahren angestossen und umgesetzt werden.

³ Das Szenario «Net-Zero 2050» beschreibt eine globale Erwärmung unter zwei Grad Celsius.

⁴ Klima-Risikoanalyse für die Schweiz des BAFU, <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/74m-J2D7NNzh/klima-risikoanalyse.pdf>, abgerufen Juli 2025.

Die Nachhaltigkeitsstrategie

[GRI 2-22]

Die CSS verfolgt ihre langfristigen Nachhaltigkeitsziele entlang von zwei zentralen Pfeilern. Einerseits engagiert sie sich als verlässliche und langfristige Partnerin für die Gesundheit und finanzielle Sicherheit ihrer Versicherten. Als Gesundheitspartnerin schafft sie gesellschaftlichen Mehrwert, indem sie ihre Kundinnen und Kunden unterstützt und stärkt. Andererseits nimmt die CSS ihre wirtschaftliche und ökologische Verantwortung wahr. Sie setzt sich dafür ein, die negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt zu minimieren, ohne dabei die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus den Augen zu verlieren.

Im Jahr 2024 wurde systematisch analysiert, inwiefern Nachhaltigkeitsthemen bereits im Geschäftsalltag der CSS verankert sind und in welchen Bereichen weiteres Potenzial besteht. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen fokussiert die Nachhaltigkeitsstrategie 2024–2026 auf drei zentrale Handlungsfelder.

1. Förderung der Resilienz und Gesundheit der Versicherten:

Die CSS unterstützt ihre Kundinnen und Kunden dabei, ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber gesundheitlichen Herausforderungen zu stärken. Dies geschieht durch innovative Versicherungslösungen sowie gezielte Investitionen in Prävention und Gesundheitsförderung. Mit diesem Engagement trägt die CSS dazu bei, die Zugänglichkeit und Bezahlbarkeit von Gesundheitsleistungen für alle sicherzustellen und die mittelfristigen physischen Klimarisiken für das eigene Geschäftsmodell zu reduzieren.

2. Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourceneffizienz:

Die CSS setzt sich aktiv für die Reduktion der langfristigen Auswirkungen des Klimawandels ein. Der Fortschritt in Richtung Klimaziel netto null 2050 wird transparent anhand des im Jahr 2024 erarbeiteten Transitionsplans offengelegt (siehe Kapitel [«Umwelt und Klima»](#)). Priorität haben dabei Massnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs, die gleichzeitig zu Kosteneinsparungen führen.

3. Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in Prozessen und Strategie:

Die CSS integriert Nachhaltigkeitsaspekte konsequent in ihre Geschäftsprozesse und strategischen Überlegungen. Ziel ist es, negative Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu vermeiden und langfristig tragfähige Entscheidungen zu gewährleisten.

Mit dieser Nachhaltigkeitsstrategie stellt die CSS sicher, dass sie entlang der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch – Werte und Nutzen schafft. Sie legt damit die Grundlage für ihr nachhaltiges Engagement und eine gesunde Zukunft.

Unternehmensführung

[GRI 3-3]

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

[GRI 2-9]
[GRI 2-10]
[GRI 2-12]
[GRI 2-13]
[GRI 2-14]
[GRI 2-16]
[GRI 2-17]
[GRI 2-18]

Der Verwaltungsrat als strategisches Führungsorgan nimmt die Oberleitung der Gesellschaft und die Oberaufsicht über die Geschäftsführung wahr. Er legt die Unternehmensstrategie fest und ist für die Genehmigung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Bei der Auswahl und Nominierung der Mitglieder des Verwaltungsrats werden verschiedene Kriterien berücksichtigt. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, insbesondere der aufsichtsrechtlich vorausgesetzten Gewähr für die einwandfreie Geschäftstätigkeit. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung des Gremiums auf eine angemessene Berücksichtigung der Sprachregionen und der Geschlechter geachtet. Der Verwaltungsrat unterzieht sich einer regelmässigen Einschätzung seiner Leistung und Funktionsweise. Er wird in jeder ordentlichen Sitzung kontinuierlich über den laufenden Geschäftsgang und die wichtigen Geschäftsvorfälle und Vorhaben orientiert. Dem Verwaltungsrat wird regelmässig (mindestens einmal pro Jahr; 2025 zweimal) über Entwicklungen und die von der CSS erreichten Fortschritte in Nachhaltigkeits- und Klimabelangen Bericht erstattet. Themenabhängig werden externe Fachleute beigezogen. Nachhaltigkeitsthemen werden im Verwaltungsrat periodisch vertieft, unter anderem mit Referaten von externen Expertinnen und Experten. Nachhaltigkeitsbelange werden im Einzelfall und wo sinnvoll in die zu fällenden Entscheidungen miteinbezogen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats befasst sich mindestens zweimal pro Jahr (im Jahr 2025 dreimal) mit der Verankerung der Nachhaltigkeitsthemen, der Nachhaltigkeitsstrategie und dem Nachhaltigkeitsbericht und bereitet diesbezügliche Beschlüsse zuhanden des Verwaltungsrats vor.

Die Geschäftsführung und damit auch das Management der Nachhaltigkeitsbelange sind an die Geschäftsleitung delegiert. Das strategische Nachhaltigkeitskomitee unterstützt die Geschäftsleitung bei Nachhaltigkeitsthemen und der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Es ist für sämtliche Nachhaltigkeitsbelange zuständig und tagt fünfmal pro Jahr. Das Fachgremium unter der Leitung des Fachverantwortlichen Nachhaltigkeit besteht aus vier Mitgliedern der Geschäftsleitung und weiteren Mitgliedern der Direktion, wobei alle Geschäftsbereiche vertreten sind. Sie werden von Fachdelegierten bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten in ihrem Bereich sowie deren Weiterentwicklung unterstützt. Die Nachhaltigkeitsstelle der CSS ist für die gruppenweite Erarbeitung und koordinierte Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten zuständig und berichtet an die Leiterin des CEO-Stabs, die direkt der CEO unterstellt ist. Die Nachhaltigkeitsstelle informiert die Geschäftsleitung regelmässig (2025 zweimal) über Nachhaltigkeitsthemen, die vom strategischen Nachhaltigkeitskomitee vorbereitet wurden.

Ethik, Integrität und Compliance

[GRI 2-16]

Die Oberaufsicht für die Compliance hat der Verwaltungsrat. Er hat die «Verhaltensregeln für die CSS Gruppe» («Code of Conduct») erlassen. Diese beschreiben leistungsbezogene, rechtliche und ethische Grundsätze, die für die Verwaltungsratsmitglieder und alle Mitarbeitenden der CSS gelten. Die geltenden Reglemente, Weisungen und Richtlinien konkretisieren sie. Im Jahr 2025 hat die CSS den «Code of Conduct» überarbeitet. Die neue Version bildet auch das Nachhaltigkeitsverständnis der CSS ab und tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Der Verwaltungsrat hat des Weiteren ein schriftliches Compliance-Konzept erlassen. Es verfolgt das Ziel, eine Kultur der Integrität und Gesetzestreue in der CSS Gruppe zu verankern und das in der CSS bestehende Compliance-Management-System und dessen Weiterentwicklung zu sichern. Das Compliance-Konzept der CSS beruht auf einem risikobasierten Ansatz. Die systematische Identifizierung und die Bewertung von Compliance-Risiken stellen die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie die Ausrichtung auf die Bereiche mit den grössten Compliance-Risiken sicher. Der risikobasierte Ansatz des Compliance-Konzepts bedeutet nicht, dass die CSS Non-Compliance in Situationen mit geringem Risiko akzeptiert.

Der Compliance Officer berichtet mindestens einmal jährlich zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats über Vorfälle, Compliance-relevante Entwicklungen und die Bewertung von Compliance-Risiken. Zusätzlich werden jährlich mehrere Assessments in ausgewählten Bereichen durchgeführt. Alle Mitarbeitenden der CSS absolvieren regelmässig obligatorische Schulungen zu Compliance-Themen.

Verhinderung von Korruption und Umgang mit Interessenkonflikten

[GRI 2-10]
[GRI 2-15]
[GRI 2-23]
[GRI 2-24]

Wesentliche Risiken im Bereich der Korruption bestehen bei der Verletzung gesetzlicher, regulatorischer und interner Grundsätze, beispielsweise bei der Annahme von Geld, Geschenken oder anderen Vorteilen im Rahmen der Leistungsbeschaffung (Einkauf) oder des Beteiligungsmanagements. Die CSS hält ihre Grundsätze und Verhaltensregeln im «Code of Conduct» fest. Die Weisung betreffend Prävention gegen Korruption präzisiert die allgemeinen Verhaltensregeln bezüglich Korruption und Interessenkonflikten. Sie definiert die Prozesse sowie Massnahmen, die von den Mitarbeitenden in Bezug auf Geschenke und Einladungen, Sponsoring und Spenden verbindlich zu befolgen sind.

Im Bestreben, den «Code of Conduct» konsequent umzusetzen, hat die CSS unter anderem folgende Massnahmen ergriffen:

- **Regelmässige Schulungen für Mitarbeitende:** Sie zielen darauf ab, die Mitarbeitenden auf heikle Situationen zu sensibilisieren und den rechtskonformen Umgang damit sicherzustellen.
- **Integration in die jährliche Leistungsbeurteilung:** Zusätzlich bildet die Einhaltung der Regeln des «Code of Conduct» Bestandteil des jährlichen Leistungsbeurteilungsprozesses («myPerform») der Mitarbeitenden durch ihre Vorgesetzten.
- **Jährliche Offenlegung von Interessenbindungen:** Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der VR-Sekretär, die Leitung der internen Revision und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Unternehmen der CSS Gruppe sowie der erweiterten Geschäftsleitung müssen mindestens einmal jährlich ihre Interessenbindungen mitteilen.

Zum Umgang mit Interessenkonflikten finden sich im Organisationsreglement weitere spezifische Verpflichtungen und Regelungen für Verwaltungsrat, VR-Sekretär, Leitung der internen Revision, Geschäftsleitung und erweiterte Geschäftsleitung. Dazu gehört auch die Pflicht zur Genehmigung neuer Mandate.

Die erwähnten Massnahmen, einschliesslich des weiter unten beschriebenen Hinweisgebersystems, berücksichtigen diese Risiken. Die CSS erachtet sie als wirksam.

Hinweisgebersystem

[GRI 2-26]

Seit 2012 unterhält die CSS ein internes Hinweisgebersystem zur Meldung von Compliance-Verstössen. Auf [correctness.ch](https://www.correctness.ch) können Mitarbeitende der CSS – falls gewünscht, anonym – Verstösse gegen anzuwendende Vorgaben, insbesondere den «Code of Conduct», melden, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Seit 2017 steht diese Website auch aussenstehenden Personen für Meldungen von Compliance-Verstössen zur Verfügung.

Alle Hinweise gelangen an den Compliance Officer der CSS und dessen Stellvertretung. Sie entscheiden, wenn nötig, in Absprache mit anderen internen Stellen, über das weitere Vorgehen. Bei Bedarf werden zusätzliche interne und externe Spezialistinnen und Spezialisten für Untersuchungen und Abklärungen zugezogen.

Beschwerdemanagement

[GRI 2-25]

Ein klar geregeltes Beschwerdemanagement wickelt darüber hinaus die Beschwerden der Kundschaft ab. Es umfasst verschiedene Eingangskanäle. Alle Beschwerden werden sodann im Kundenservice-Center erfasst und von Fachleuten oder eigens geschulten Beschwerdemanagement-Mitarbeitenden bearbeitet. Die Kundinnen und Kunden werden über den jeweiligen Bearbeitungsstand ihrer Beschwerde und die Entscheide informiert.

Achtung der Menschenrechte

[GRI 2-23]

Die CSS respektiert die Grundrechte der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie die Menschenrechte gemäss den von der Schweiz ratifizierten internationalen Abkommen, darunter die Europäische Menschenrechtskonvention.

Gemäss ihrem «Code of Conduct» verpflichtet sich die CSS ausdrücklich zu einem ethisch korrekten Verhalten im Geschäftsverkehr und im Umgang mit ihrer Kundschaft, den Mitarbeitenden, Leistungserbringern, Geschäftspartnern, der Zivilgesellschaft und den Behörden. Als nicht produzierendes und ausschliesslich in der Schweiz tätiges Dienstleistungsunternehmen ist das Risiko von Menschenrechtsverletzungen für die CSS begrenzt. Dennoch lässt sie jährlich ihre vorgelagerte Lieferkette überprüfen. Die Makroanalyse hat erneut ergeben, dass das Risiko, indirekt in Kinder- oder Zwangsarbeit involviert zu sein, sehr gering ist. Wie bereits im Vorjahr kaufte die CSS die meisten Produkte und Vorleistungen in der Schweiz ein. Nur wenige wurden aus dem Ausland bezogen. Generell stuft der «UNICEF Children's Rights in the Workplace»-Index das erwähnte Risiko für die Schweiz als «basic» ein.⁵

Die CSS ist weiterhin bestrebt, allfällige negative soziale Auswirkungen der eingekauften Produkte und Dienstleistungen gering zu halten.

Datenschutz

[GRI 2-23]

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Daten der Versicherten und der Mitarbeitenden ist im Geschäftsalltag zentral, denn sie sind das höchste Gut der CSS. Die Kundinnen und Kunden vertrauen darauf, dass die CSS sorgsam mit ihren Daten umgeht. Verstösse gegen das Datenschutzrecht oder Sicherheitslücken bei den datenbearbeitenden Systemen können nicht nur finanzielle Auswirkungen haben, sondern auch dem Vertrauen von Kundinnen und Kunden, Partnern und Mitarbeitenden und damit der Reputation der CSS schaden.

Die CSS unterliegt dem Schweizer Datenschutzrecht und verfügt über ein durch den Verwaltungsrat erlassenes, umfassendes internes Datenschutzreglement. Es definiert die Rahmenbedingungen und Grundsätze für jede Bearbeitung von Personendaten sowie die Aufgaben und Zuständigkeiten. Richtlinien und Weisungen konkretisieren das Datenschutzreglement und tragen damit in allen Bereichen zur einheitlichen Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben bei.

Die CSS unterstützt die Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen mit Schulungen und Verhaltensvorgaben dabei, korrekt mit den Versichertendaten umzugehen. Zusätzlich verfügt sie über ein Team spezialisierter Juristinnen und Juristen, die spezifisch im Bereich Datenschutz arbeiten. Die Einhaltung der Vorgaben wird laufend mittels Audits, interner Überprüfungen und jährlicher externer Zertifizierungen (ISO27001; VDSZ und GoodPriv@cy®:2018) kontrolliert.

Risikomanagement

Das Risikomanagement verfolgt vorrangig das Ziel, die Unternehmensexistenz langfristig zu sichern. Der Verwaltungsrat hat gemäss dem Drei-Linien-Modell⁶ die Voraussetzungen für ein CSS-spezifisches Risikomanagement, ein internes Kontrollsystem sowie Massnahmen zur Einhaltung der Vorgaben (Compliance) geschaffen. Der zyklische Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Bedrohungs- und Risikoanalyse, Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung sowie Kontrolle von Risiken und Kommunikation.

5 UNICEF 2023: https://www.unicef.ch/sites/default/files/2023-11/childrens_rights_and_business_atlas_data_Juni2023.pdf.

6 Das Drei-Linien-Modell im Risikomanagement umfasst: (1) das operative Management, das Risiken im Tagesgeschäft erkennt und steuert, (2) Kontrollfunktionen wie Risikomanagement, IKS und Compliance, die Überwachungs- und Beratungsaufgaben übernehmen, und (3) die interne Revision, die unabhängig prüft, ob die ersten beiden Linien wirksam funktionieren.

Gesundheitssystem

[GRI 3-3]

Die Schweiz verfügt über ein im internationalen Vergleich teures, aber äusserst leistungsfähiges Gesundheitssystem. Es zeichnet sich aus durch einen breiten Zugang zu medizinischen Leistungen und grosse Zufriedenheit der Bevölkerung mit deren Qualität. Es trägt zu einer hohen Lebenserwartung der Menschen bei. Die Gesundheitskosten steigen aber seit Jahren stark, und das Wachstum der Krankenversicherungsprämien belastet die Schweizer Haushalte zunehmend.

Das Engagement der CSS baut auf diesen Herausforderungen auf und widerspiegelt sich im dafür definierten Leitbild: «Die CSS setzt sich für ein wettbewerbliches Gesundheitswesen mit zielgerichteten Regulierungen, einer sozial ausgerichteten und nachhaltigen Finanzierung und hohen Ansprüchen an Transparenz, Qualität und Digitalisierung für die Versicherten ein.» Die CSS denkt Gesundheit weiter, umfassend und vernetzt.

Der Beitrag der CSS zum Gesundheitssystem manifestiert sich in der aktiven Mitgestaltung der Gesundheitspolitik, der Innovationsförderung in der Gesundheitsversorgung und ihrem Forschungsbeitrag.

Mitwirkung der CSS an der Schweizer Gesundheitspolitik

[GRI 2-28]

Die CSS setzt sich für ein solidarisches und freiheitliches Gesundheitswesen ein, das durch Subsidiarität und Eigenverantwortung geprägt ist und für alle Versicherten die medizinische Grundversorgung zu tragbaren Kosten sicherstellt. In Zusammenarbeit mit Verbänden oder anderen externen Partnern (z.B. Leistungserbringern) vertritt sie ihre Interessen und diejenigen der Prämienzahlerinnen und -zahler gegenüber den Entscheidungsträgerinnen und -trägern in Politik und Verwaltung.

Die CSS beteiligte sich über den auf Anfang 2025 neu gegründeten Krankenversicherungsverband prio.swiss und den Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der politischen Diskussion und steht im branchenübergreifenden Dialog mit den Stakeholdern.⁷ Prio.swiss ist für die politische und gesellschaftliche Interessenvertretung der Krankenversicherungsbranche zuständig und hat in dieser Rolle die bisherigen Verbände curafutura und santésuisse abgelöst. Der neue Verband vertritt mit seinen Mitgliedern mittlerweile alle Versicherten in der Schweiz.⁸ Durch ihre aktive Mitwirkung in den verschiedenen Verbandsgremien trägt die CSS dazu bei, dass sich prio.swiss mit einer starken Stimme für ein qualitativ hochstehendes und nachhaltig finanzierbares Schweizer Gesundheitswesen einsetzen kann.

Zudem veröffentlicht die CSS die eigene gesundheitspolitische Publikation «im dialog» und führt Anlässe durch. Sie unterstützt Parteien auf nationaler Ebene im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und internen Compliance-Vorgaben mit Spenden.

Die CSS will die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen primär auf Bundesebene mitgestalten, denn die Mehrzahl der politischen Reformen konzentriert sich derzeit auf die obligatorische Krankenpflegeversicherung (gemäss KVG). Sie schaffen die Grundlage dafür, die Gesundheitskosten zu stabilisieren, die Zahlbarkeit der Prämien längerfristig zu gewährleisten, die Leistungsqualität zu erhöhen und die integrierte Versorgung zu fördern.

2025 engagierte sich die CSS im Interesse sachgerechter Tarifstrukturen insbesondere für die Genehmigung des neuen ambulanten Arzttarifs (TARDOC und ambulante Pauschalen) sowie für die Aktualisierung der leistungsorientierten Vergütung für Apothekerleistungen (LOA). Beide Tarifstrukturen treten Anfang 2026 in Kraft. Zudem

⁷ Die CSS ist Mitglied und im Vorstand beim Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) und beim Krankenversicherungsverband prio.swiss. Darüber hinaus ist die CSS im Vorstand oder Stiftungsrat vieler Organisationen vertreten. Dazu gehören das Datenschutz-Forum Schweiz, das Gesundheitsnetz 2025, das Luzerner Forum für Sozialversicherungen und soziale Sicherheit, die MediData AG, Palliative Schweiz, die Schweizerische Aktuarvereinigung und Equam. Die CSS ist auch im Fach- beziehungsweise strategischen Beirat des ErfahrungsMedizinischen Registers (EMR) und des Forums Managed Care vertreten. Des Weiteren ist sie Mitglied des für den Vertrauensarztvertrag zuständigen paritätischen Gremiums und des Callnet-Verbandes. Das CSS Institut für empirische Gesundheitsökonomie ist Mitglied im Risk Adjustment Network (RAN), einem Netzwerk von Forschenden und regulatorischen Entscheidungsträgern aus Ländern, die ebenfalls einen Risikoausgleich in der Krankenversicherung kennen.

⁸ Für weitere Informationen: <https://prio.swiss/> (abgerufen am 3.11.2025).

setzte sich die CSS dafür ein, dass die Vorbereitungen für die Umsetzung der einheitlichen Finanzierung der Gesundheitsleistungen (EFAS) zügig angegangen werden, da diese Reform für eine nachhaltige Finanzierung des Gesundheitswesens eine wichtige Rolle spielt. Auf parlamentarischer Ebene sprach sich die CSS im Rahmen des Kostendämpfungspakets 2 erfolgreich gegen den kontraproduktiven Netzwerkartikel aus, der vom Parlament schliesslich gestrichen wurde. Gleichzeitig setzte sich die CSS bei dieser Vorlage erfolgreich für Massnahmen zur Dämpfung der Medikamentenpreise sowie für eine stärkere Rolle der Krankenversicherer im Leistungskostenmanagement und in der Prävention (Art. 56a KVG) ein.

Im Bereich der Krankenzusatzversicherung (gemäss VVG) hat sich die CSS zusammen mit anderen Anbietern von Zusatzversicherungen unter dem Dach des SVV weiterhin für die Umsetzung des Regelwerks zu Mehrleistungen im Zusatzversicherungsbereich, des seit 2022 gültigen Branchen-Frameworks «Mehrleistungen VVG», eingesetzt. Damit engagiert sich die CSS für mehr Nachvollziehbarkeit und Transparenz bei der Erbringung und Abrechnung von Leistungen im Rahmen der Spitalzusatzversicherungen.

Weitere Informationen zu den gesundheitspolitischen Prioritäten der CSS finden sich auf der [→ CSS-Website](#).

Innovationsförderung durch kollaborative Initiativen

[GRI 2-6]

Die CSS setzt sich für die Entwicklung vernetzter Gesundheitsleistungen ein, tätigt Investitionen in vielversprechende Gesundheitsangebote und setzt auf mehrwertstiftende Partnerschaften mit anderen Akteuren aus der Branche. Dazu setzt die CSS, je nach Reifegrad der Innovation, verschiedene Instrumente ein. Sie reichen von der Forschung durch das CSS Health Lab bis hin zur finanziellen Förderung und Investition in Start-ups durch die SwissHealth Ventures AG. Die CSS investiert darüber hinaus in kooperative Initiativen wie «Well» und «Patient Empowerment», um schnell und agil Lösungen mit systemischem Potenzial zu testen.

Forschung durch das CSS Health Lab

Das CSS Health Lab trägt in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und der Universität St. Gallen zur Erforschung neuer digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich bei. Gemeinsam mit Patientinnen und Patienten, Leistungserbringern und Patientenorganisationen wird unter anderem erforscht, wie wertstiftende digitale Lösungen erfolgreich im Schweizer Gesundheitssystem entwickelt und verankert werden können. Das soll den Transfer aus der Forschung in den Gesundheitsmarkt unterstützen und verbessern.

«Future of Health Grant» beschleunigt die Innovation

Mit dem «Future of Health Grant» (FoHG) fördert die CSS erfolgversprechende Start-ups bei der Entwicklung digitaler Gesundheitslösungen, die die Qualität und Kosteneffizienz des Schweizer Gesundheitssystems verbessern sollen. Der Fokus liegt auf Start-ups zwischen der Gründungsphase und der ersten Finanzierungsrunde. Das Förderprogramm wurde 2022 gemeinsam mit dem EPFL Innovation Park gestartet. Im Berichtsjahr konnte das Partnernetzwerk national und international ausgebaut werden, wodurch den Start-ups nicht nur Zugang zu neuen Expertisen und Technologien ermöglicht wurde, sondern auch weitere Märkte erschlossen werden konnten. Zudem wurden diverse «Multi-Party»-Pilotprojekte mit Leistungserbringern durchgeführt, um die Wirkung der Start-up-Lösungen im Markt zu validieren.

SwissHealth Ventures AG fördert Start-ups in der Wachstumsphase

Die SwissHealth Ventures AG (SHV) wurde 2020 von der CSS mit dem Zweck gegründet, das Gesundheitswesen aktiv mitzugestalten und zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu fördern. 2025 wurde beschlossen, den Venturing Fund per 01. Januar 2026 um weitere 50 Millionen auf 100 Millionen Franken zu erhöhen. Investiert wird in Start-ups im Gesundheitsbereich in der Wachstumsphase. Die SHV hat mittlerweile in zwölf Start-ups und zwei Digital Health Funds investiert.

Partnerschaften für neue Ansätze in der Gesundheitsversorgung

Dass kollaborative Initiativen einen systemischen Nutzen erbringen, zeigen auch die beiden Kooperationen «Patient Empowerment» und «Well». Die «Patient-Empowerment»-Initiative wurde 2022 in Zusammenarbeit mit der SWICA, PwC, dem Kantonsspital Winterthur und dem Universitätsspital Basel als Pilotprojekt lanciert. Sie basiert auf dem Konzept «Value-based health care» (VBHC) und zielt darauf ab, Fehl- und Überversorgung im Gesundheitssystem einzudämmen und die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ins Zentrum der Leistungserbringung zu rücken.

Gleichermassen treibt auch die digitale Gesundheitsplattform «Well» die integrierte Versorgung voran. Als unabhängige Plattform, die Patientinnen und Patienten mit medizinischen Leistungserbringern digital vernetzt,

ermöglicht «Well» eine effizientere Schnittstelle und damit kostengünstigere Patientenpfade im Gesundheitswesen. 2025 wurde «Well» weiterentwickelt, wobei das Nutzererlebnis im Fokus stand. Neu steht den Nutzerinnen und Nutzern der «Smart Assistant» zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine KI-gestützte Chat-Funktion, die den Usern eine strukturierte Entscheidungshilfe bietet.

Forschung und Lehre

Um das Gesundheitswesen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern, gründete die CSS 2007 das CSS Institut für empirische Gesundheitsökonomie. Es dient der wissenschaftlichen Forschung und Lehre im Bereich der angewandten Gesundheitsökonomie. Das CSS Institut führt zudem in Zusammenarbeit mit der Schweizer Gesellschaft für Gesundheitsökonomie alle zwei Jahre den «Swiss Health Economics Workshop» durch. Der Anlass soll den Austausch innerhalb der gesundheitsökonomischen Forschung der Schweiz fördern.

Das CSS Institut hat seit Gründung mehr als 31 Peer-Review-Artikel veröffentlicht (2007–2025). Der bisherige Forschungserfolg zeigt sich vor allem in der Anzahl Publikationen in renommierten ökonomischen Fachzeitschriften wie dem «Journal of Health Economics» oder dem «Journal of the European Economic Association». Darüber hinaus wurden Mitarbeitende des CSS Instituts bereits mehrfach für Forschungsarbeiten mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnet. Ausserdem führt das CSS Institut jährlich an mehreren Hochschulen Lehrveranstaltungen durch und hat, neben direkten Forschungs Kooperationen, zahlreiche wissenschaftliche Projekte in den Bereichen Ökonomie, Medizin und Public Health (z.B. solche der ETH Zürich oder des Bundesamts für Gesundheit) mit Datenlieferungen unterstützt und ermöglicht. Ein signifikanter Anteil dieser Datenlieferungen ging an Nachwuchsforschende in der Schweiz und trug so auch zur Förderung von wissenschaftlichen Karrieren bei. Das CSS Institut fördert mit der wissenschaftlichen Objektivität und Unabhängigkeit seiner Forschung und der Qualität seiner Publikationen die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens. Es ist bestrebt, weitere Arbeiten in ökonomischen Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Denn seine Studien und Forschungsergebnisse tragen zur gesundheitspolitischen Meinungsbildung bei und werden, wo möglich und wertstiftend, in den politischen Prozess eingebracht.

Mensch und Gesundheit

[GRI 3-3]

Die CSS zählte Ende 2025 rund 1,5 Millionen Versicherte in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP), und 1,3 Millionen Kundinnen und Kunden haben mindestens eine Versicherung im Bereich der Krankenzusatzversicherung abgeschlossen.

Die CSS unterstützt in ihrer Rolle als Gesundheitspartnerin ihre Kundinnen und Kunden in verschiedenen Bereichen und will ihnen noch konsequenter zur Seite stehen. Diese Verantwortung hält sie in ihrer Vision fest und löst sie entlang des Gesundheitspfads «Gesund bleiben, gesund werden und mit einer Krankheit leben» ein.

Die Aufgabe der CSS als Gesundheitspartnerin beginnt beim Krankenversicherungsgeschäft, wo sie ihre Versicherten finanziell absichert und deren Anliegen mit hoher Qualität und Verlässlichkeit bearbeitet. Dabei werden pro Jahr insgesamt über 25,4 Millionen Rechnungen geprüft. Um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit sicherzustellen, werden Prozesse laufend optimiert und digitalisiert. So kann die CSS in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung einen tiefen Verwaltungskostensatz von 3,5 Prozent ausweisen. Das Engagement setzt sich fort in gezielten Ergänzungen des Krankenversicherungsgeschäfts durch Beratungs- und Betreuungsangebote in den Bereichen Gesundheitsmanagement, -förderung und -kompetenz. Beispiele für diese Zusatzunterstützung sind die persönliche Patientenbegleitung beziehungsweise das Coaching, die Motivation zu einem gesunden Lebensstil über das «active365»-Programm oder die in internen und externen Medien publizierten Gesundheitsbeiträge. Gesundheitspartnerin zu sein, bedeutet für die CSS auch, den Versicherten ganzheitliche Lösungen und Orientierung im komplexen Gesundheitssystem zu bieten. Dazu setzt sie auf digitale und vernetzte Lösungen wie «Well», mit denen sie für ihre Versicherten ein zunehmend einheitliches und nahtloses Gesundheitserlebnis schafft.

Gemeinsam mit engagierten Partnern im Schweizer Gesundheitswesen ist die CSS bestrebt, auch die Versorgung weiterzuentwickeln, um so auf Herausforderungen wie den Fachkräftemangel oder zunehmend komplexere Erkrankungen Antworten zu finden. So unterstützt die CSS die vertikal integrierte Versorgung, die darauf abzielt, die Koordination und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren unterschiedlicher Versorgungsstufen im Gesundheitswesen zu optimieren. Das erhöht die Behandlungsqualität und spart gleichzeitig Kosten ein, indem unnötige Behandlungen und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Bereits im Jahr 2024 wurde mit dem Ensemble Hospitalier de la Côte (EHC) in Morges ein Versorgungsmodell mit Pioniercharakter geschaffen, das von der CSS unterstützt wird. Im Jahr 2025 konnten durch Kooperationen in Biel, im Jura und im Tessin mit verschiedenen Partnern neue Gesundheitsnetzwerke gebildet werden. Weitere Kooperationen in anderen Regionen sind derzeit im Aufbau, unter anderem auch Netzwerke zur besseren Behandlung bei psychischen Problemen, zum Beispiel in der Region Appenzell. Auch bei der Initiative «Réseau Bleu», einer Allianz aus fünf Regionalspitälern in der Romandie, ist die CSS als Partnerin der ersten Stunde dabei, um dazu beizutragen, dass Versorgungsmodelle in den Regionen weiterentwickelt und Synergien besser genutzt werden. Die CSS verfolgt somit ihre Strategie als Gestalterin eines «Ökosystems Gesundheit» konsequent weiter, um mit nachhaltigen Lösungen die Gesundheitskosten langfristig zu dämpfen.

Auch wurden dieses Jahr vier Akteure für ihre innovativen und nachhaltigen Vorhaben mit dem «CSS Quality Award» ausgezeichnet. Dabei wurde das erste Mal ein separater Preis für Nachhaltigkeit vergeben, mit dem das Projekt «Futura»⁹ des Luzerner Kantonsspitals gewürdigt wurde.

Krankenversicherung

Die obligatorische Krankenpflegeversicherung kennt einen klar definierten gesetzlichen Katalog von Leistungen, die zulasten des solidarisch finanzierten Systems abgerechnet werden dürfen. Im Zusatzversicherungsbereich lässt sich das Angebot im Vergleich zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung flexibler ausgestalten. Hier bietet die CSS finanziellen Schutz, wo die Grundversicherung Deckungslücken aufweist, sei es bei einem Notfall im Ausland, bei Zahnsparungen für Kinder, alternativmedizinischen Leistungen oder der freien Arztwahl im Spital.

⁹ Die Menülinie «Futura» entspricht den Ernährungsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die Gerichte haben das Ziel, das Risiko von ernährungsbedingten Krankheiten zu reduzieren, und sind mit 58 Prozent tieferen CO₂-Emissionen pro Portion gleichzeitig umweltschonender.

Aber auch das Krankenversicherungsgeschäft lässt trotz der regulatorischen Vorgaben Spielraum, mehr zu leisten. Mit passenden Produkten, zusätzlicher Servicequalität und einem guten Kundenerlebnis ist die CSS bestrebt, ihre Rolle als Gesundheitspartnerin zu erfüllen. Sie hilft den Kundinnen und Kunden bei Fragen und Anliegen über verschiedene Kontaktmöglichkeiten weiter. Dafür stehen das schweizweite CSS-Agenturnetz mit 94 Standorten, der telefonische Kundenservice und das Self-Service-Kundenportal «myCSS» zur Verfügung. Die Versicherten können mit «myCSS» ihre Rechnungen einreichen, ihre Versicherungsdeckung prüfen und Gesundheitsangebote abrufen. Zugleich lassen sich mit der digitalen Zustellung von Policen, Leistungsabrechnungen und Steuerauszügen Aufwände für Papier, Druck und Versand deutlich senken. Ausserdem profitieren die Versicherten von der Automatisierung der Abrechnungsprozesse und der genauen Rechnungskontrolle. Dies stellt nicht nur eine rasche Prüfung und Rückvergütung sicher, sondern trägt dank eines effektiven Leistungskostenmanagements auch dazu bei, die Kosten zu senken.

Die CSS will den unterschiedlichen Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden mit passenden Produkten gerecht werden. Sie setzt sich für innovative Angebote und eine integrierte Versorgung ein und sucht die Zusammenarbeit mit verschiedenen Leistungserbringern für eine optimale und effiziente Behandlung. In der Grundversicherung haben 81,7 Prozent der Versicherten ein alternatives Versicherungsmodell gewählt und profitieren von Prämienersparungen sowie einer Navigationshilfe und Betreuung durch einen «Gatekeeper» bei Gesundheitsproblemen. Zudem wird über verschiedene Zusatzversicherungen die Gesundheit der Versicherten gestärkt, indem Beiträge an rund fünfzig verschiedene Aktivitäten bezahlt werden – von Fitness über Yoga bis hin zu Kinderschwimmen und Rückengymnastik.

Im Zusatzversicherungsbereich hat die CSS 2025 die neue Produktlinie Livo lanciert. Diese besteht aus der günstigen Notfallversicherung für den Schutz vor hohen finanziellen Risiken, wie zum Beispiel notfallmässigen Behandlungen im Ausland oder Rettungstransporten. Zudem gibt es eine Präventionsversicherung, die Beiträge an sinnvolle medizinische Vorsorge oder innovative Tests bezahlt, die nicht bereits von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung gedeckt werden. Die beiden umfassenderen Gesundheitsversicherungen in der neuen Produktlinie enthalten Leistungen aus dem ambulanten, alternativmedizinischen und stationären Sektor und bilden damit die zukünftige Versorgungslandschaft in der Schweiz besser ab. Die Versicherungsdeckungen sind über Listen flexibler gestaltbar, sodass neue Leistungen besser in die Deckung aufgenommen werden können.

Gesundheitsleistungen

Die CSS engagiert sich seit einigen Jahren über das klassische Krankenversicherungsgeschäft hinaus. So setzt sie Überschüsse aus dem Zusatzversicherungsgeschäft dafür ein, die Gesundheit der Versicherten zu fördern. Als Gesundheitspartnerin begleitet die CSS ihre Kundinnen und Kunden in allen Lebenslagen. Mit den beiden Plattformen «active365» und «enjoy365» unterstützt sie sie über das ganze Jahr in ihren Gesundheitsanstrengungen. Zum Angebot gehört seit Kurzem auch der «CSS Coin»: Damit können die Zusatzversicherten vergünstigt gesunde Produkte und Dienstleistungen in ihrer Region einkaufen.

Die Gesundheitsapp «active365» fördert einen gesunden Lebensstil durch Tipps und Übungen zu Bewegung, Ernährung und Achtsamkeit, abgestimmt auf individuelle Ziele. Seit 2020 sammelten 157 934 Zusatzversicherte «activePoints», die als Barwert auf das Bankkonto ausgezahlt oder in «enjoy365»-Gutscheine oder Spenden umgewandelt werden können. Die Nutzerinnen und Nutzer haben im Berichtsjahr 113 Millionen Minuten mit Achtsamkeitsübungen verbracht und 233 Millionen Kilometer zu Fuss zurückgelegt, was rund 5820 Mal einer Weltumrundung entspricht. Im Gesundheitsshop «enjoy365» profitieren Kundinnen und Kunden mit Zusatzversicherung von einer breiten Auswahl an vergünstigten Produkten für einen gesunden Lebensstil. Die «CSS Coins» funktionieren als digitales Guthaben und können ebenfalls günstiger erworben werden, um bei schweizweit 1333 regionalen Partnern mit Gesundheitsbezug eingelöst zu werden. Das neue Instrument «CSS Coin» ist auf sehr gute Resonanz bei den Versicherten gestossen und wurde bereits 49 637 Mal eingesetzt. Im Jahr 2025 schüttete die CSS 22,6 Millionen Franken aus, um Zusatzversicherte an den Überschüssen aus dem Zusatzversicherungsgeschäft teilhaben zu lassen. Davon wurden 13,2 Millionen Franken über «active365» ausbezahlt und die CSS beteiligt sich mit 7,5 Millionen Franken an Kosten von Produkten auf «enjoy365» und 1,9 Millionen Franken für den «CSS Coin».

Gesundheitsmanagement – für den Umgang mit gesundheitlichen Herausforderungen

In den Bereich des Gesundheitsmanagements fallen sämtliche Massnahmen, die Kundinnen und Kunden helfen, mit gesundheitlich herausfordernden Situationen besser umzugehen.

Koordination und Begleitung sind vor allem für Patientinnen und Patienten mit einer schwerwiegenden Erkrankung, in einer komplexen Behandlungssituation oder nach einer Rehabilitation wichtig. Hier bietet die CSS persönliche

Begleitung an. Zusätzlich hat sie in den letzten Jahren ein Team von Gesundheitscoachs aufgebaut, das Kundinnen und Kunden persönlich berät, begleitet und bei Bedarf an passende Stellen weitervermittelt, beispielsweise zur Einholung einer ärztlichen Zweitmeinung. Im Fokus der Begleitung stehen vor allem zielorientierte Lebensstiländerungen in den Bereichen Ernährung, Stress und Bewegung sowie Unterstützung in den Themen Alter und Pflege, Long Covid sowie Familien- und Frauengesundheit. Die Zusatzversicherten der CSS können zudem diverse Gesundheitsprogramme in Anspruch nehmen, die sie bei spezifischen Krankheiten unterstützen. Entsprechende Programme richten sich an Betroffene von einer Blutdruck- oder Depressionsthematik, Angstgefühlen, Atemwegserkrankungen wie COPD und Asthma, Schlafstörungen oder Schmerzen Betroffene. Zudem bieten sie psychologische Begleitung bei Krebserkrankungen oder unterstützen bei der Sturzprävention.

Versicherte mit hoher Gesundheitskompetenz wissen in der Regel am besten, wie sie ihre Gesundheit erhalten oder verbessern. Die CSS unterstützt sie auf vielfältige Art und Weise, etwa mit Informationen rund um das Thema Gesundheit, die vor allem über die Website, die sozialen Medien und das Kundenmagazin einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. 2025 wurden diverse Artikel zum Erwerb von Gesundheitskompetenzen fast 2 Millionen Mal gelesen und Wissensinhalte über die «active365»-App rund 9,6 Millionen Mal aufgerufen. Die CSS stellt zudem E-Books und Podcasts zum Thema zur Verfügung. Auch die digitale Plattform «Well» bietet mit vielfältigen Dienstleistungen Orientierung, Hilfe und Sicherheit in Gesundheitsfragen. Die am häufigsten genutzten Services sind das Dossier, der Symptom-Checker, die Arztsuche, der Assistent, das Telemedizin-Angebot sowie das Krankheiten-, Hausmittel- oder Medikamentenverzeichnis.

Soziales Engagement

CSS Stiftung

Die CSS Stiftung setzt sich für die Stärkung des sozialen Engagements und die Abfederung von Härtefällen ein. Konkret unterstützt sie Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten sind. Seit 1987 fördert sie zudem soziale Projekte in der Kranken- und Unfallversicherung: Der Stiftungspreis belohnt Organisationen, die sich gesellschaftlich engagieren.

2025 teilten sich sechs Organisationen den jährlichen Stiftungspreis in der Höhe von insgesamt 120 000 Franken. Alle unterstützten Organisationen engagieren sich in einem sozialen Umfeld und leisten einen Beitrag zur Gesundheitsprävention und -förderung.

Spenden

Mit der CSS-Theatergala engagiert sich die CSS bereits seit über dreissig Jahren für Menschen in Not. Der Wohltätigkeitsanlass hat sich in dieser Zeit zu einer der wichtigsten kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in der Zentralschweiz entwickelt. Der Erlös aus den Ticketeinnahmen und Spenden kommt der Caritas Luzern zugute, die mit ihren Hilfsprojekten armutsbetroffene Familien unterstützt. Zugunsten von Familien und Einzelpersonen in finanzieller Not spendete die CSS 2025 der Caritas Zentralschweiz 65 000 Franken.

[GRI 2-6]

Im Rahmen der Weihnachtsspenden 2025 kamen rund 30 600 Franken zusammen, die an die gemeinnützigen Organisationen Pro Infirmis, Fondation Planètes Enfants Malades, Fondazione Amilcare und Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband gespendet wurden.

Auch die CSS-Zusatzversicherten leisteten 2025 einen Spendenbeitrag. 1942 Personen haben sich entschieden, ihre durch die Nutzung von «active365» verdienten Bonuspunkte zu spenden. Das ergab insgesamt 106 126 Franken, die «aha! Allergiezentrum Schweiz» und der Krebsliga Schweiz zugutekamen.

Sponsoring und Partnerschaft

Durch Sponsoringaktivitäten ermöglicht die CSS den Versicherten, ihre Gesundheitskompetenz durch aktives Erleben in den Bereichen Bewegung, Ernährung und mentale Gesundheit zu stärken. Sie können zum Beispiel anlässlich der CSS Family Weekends an Workshops und Spielen in der Natur teilnehmen. Zudem ist die CSS seit über zwanzig Jahren die Haupt- und Gesundheitspartnerin des Schweizer Alpen-Clubs (SAC).

2025 wurde die CSS Gesundheitspartnerin der Stiftung IdéeSport, die mit kostenlosen Bewegungsangeboten jährlich über 170 000 Kinder, Jugendliche und Familien in der Schweiz erreicht. Im Fokus der Partnerschaft stehen die Programme «MiniMove» und «OpenSunday». An Wintersonntagen werden Sporthallen für Bewegung und Begegnung geöffnet. Damit fördert die CSS gemeinsam mit IdéeSport die körperliche und psychische Gesundheit sowie die gesellschaftliche Integration von Kindern und Jugendlichen.

Mitarbeitende

[GRI 2-7]
[GRI 2-8]
[GRI 2-29]

Per Ende 2025 beschäftigte die CSS Kranken-Versicherung AG 2986 Mitarbeitende, was 2635 Vollzeitäquivalenten entspricht.¹⁰ Dazu nahmen 487 externe Beschäftigte Aufgaben bei der CSS wahr. Die CSS setzt sich für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit aller Mitarbeitenden ein. Sie fördert Diversität und Inklusion, garantiert eine faire Entlohnung, bietet Aus- und Weiterbildung an und investiert in das Rekrutieren von Talenten. Zur systematischen Ermittlung und Messung verschiedener Indikatoren in diesen Bereichen wird alle zwei Jahre eine umfassende Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Der Umfrage von 2025 zufolge liegt die Mitarbeitendenmotivation bei 77 von 100 Punkten. Eine hohe Motivation ist entscheidend für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und ein massgeblicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen, da sie auch für Kundinnen und Kunden spürbar ist.

Die Mitarbeitenden-Kommission vertritt die Interessen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden gegenüber der CSS als Arbeitgeberin. Sie setzt sich für kollektive Anliegen ein, fördert den Informations- und Meinungsaustausch zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitenden und ist an der Ausarbeitung und Überwachung der Anstellungsbedingungen beteiligt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

[GRI 403-6]

Die CSS ist als Gesundheitspartnerin nicht nur für ihre Versicherten da – auch die Gesundheit der Mitarbeitenden ist ihr ein zentrales Anliegen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) verfolgt das Ziel, die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden zu erhalten sowie ein gesundheitsförderndes Umfeld zu bieten. Zudem berät und unterstützt die interne Sicherheitsabteilung die Geschäftsleitung in Bezug auf physische Sicherheit, Notfallmanagement, Krisenmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Das BGM umfasst folgende drei Bereiche:

- **«Gesund sein» – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:** Die CSS nimmt ihre gesetzliche Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden wahr, indem sie eine systematische und umfassende Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gewährleistet.
- **«Gesund bleiben» – Gesundheitsförderung und Prävention:** Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird erhalten und gestärkt. Dazu greifen einerseits Massnahmen auf Ebene der Mitarbeitenden: Sie werden zu eigenverantwortlichem, gesundheitsbewusstem Verhalten befähigt. Andererseits werden gesundheitsfördernde strukturelle Rahmenbedingungen und Prozesse geschaffen und gestaltet.
- **«Gesund werden» – Präsenzmanagement und Integration am Arbeitsplatz:** Im Umgang mit krankheits- und unfallbedingten Absenzen und Massnahmen zur Wiedereingliederung werden frühzeitig begleitende Gespräche mit den Betroffenen geführt und Reintegrationsprozesse gefördert. Die Mitarbeitenden wie auch die Vorgesetzten werden dabei begleitet und unterstützt.

Eine zentrale Koordinationsstelle steuert das BGM; sie ist im Geschäftsbereich Human Resources Management angesiedelt und stellt sicher, dass die BGM-Aktivitäten systematisch und koordiniert erfolgen. Der Austausch zwischen den involvierten Stellen innerhalb der CSS läuft über die BGM-Steuergruppe, die viermal pro Jahr zusammenkommt. Sie sorgt dafür, dass die Gesundheit der Mitarbeitenden ganzheitlich in allen Unternehmensbereichen im Fokus bleibt. Zudem ermöglicht sie, auf neu aufkommende Themen, Belastungen und Herausforderungen abgestimmt zu reagieren.

Seit 2022 führt die CSS jährlich bei allen Mitarbeitenden eine Gesundheitsumfrage durch, die die Themenblöcke «Arbeitssituation» und «Belastungen» erhebt. Sie zeigt auf, wo Handlungsbedarf besteht. Im Jahr 2025 haben 73 Prozent der Mitarbeitenden an der Befragung teilgenommen. Basierend auf den Resultaten werden Massnahmen definiert, um die Ressourcen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken und die Belastungen zu mindern.

¹⁰ Für die Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitäquivalente wurde der 31.12.2025 als Stichzeitpunkt zum Ende des Berichtszeitraums gewählt.

Eine der zentralen Führungsaufgaben ist es, allfällige gesundheitliche Probleme der Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen, die Mitarbeitenden während einer längeren Absenz kompetent zu begleiten und die Rückkehr gemeinsam zu planen. Deshalb bietet das BGM regelmässige Schulungen zu «Führung und Gesundheit» an.

Im Jahr 2025 legten die Angebote für die Mitarbeitenden den Fokus auf das Thema Schlaf in Kombination mit den fünf Säulen Selbstmanagement, Achtsamkeit, Ernährung, Bewegung und Lebensphasen. Zusammen mit den Gesundheitscoachs der CSS wurden verschiedene Angebote entwickelt und umgesetzt. Dazu zählen Webinare, Impulsreferate, physische Aktivitäten sowie weitere Hilfsmittel. Zudem wurden den Führungspersonen Toolboxes zur Verfügung gestellt, um in ihren Teams die Themen «Resilienz» und «Ergonomie/Bewegung» gezielt zu behandeln. Regelmässige Follow-ups stellen eine nachhaltige und systemische Verankerung bei den Mitarbeitenden sicher. Der Zugang zu allen wichtigen Informationen sowie Tipps und Tricks in Bezug auf Gesundheit werden ihnen über die interne Plattform «meine Gesundheit» zur Verfügung gestellt.

Diversität und Inklusion

Vielfalt und Antidiskriminierung

Vielfalt macht uns stärker – davon ist die CSS überzeugt. Wie der «Code of Conduct» festhält, toleriert sie keinerlei sachlich unbegründete Bevorzugung und keine Diskriminierung und setzt auf konsequente Chancengleichheit. Die CSS fördert eine inklusive Unternehmenskultur des respektvollen Umgangs und gegenseitigen Vertrauens, in der alle Mitarbeitenden ihr Potenzial entfalten können. Im Rahmen der 2025 durchgeführten Mitarbeitendenbefragung wurden die Teilnehmenden aufgefordert, vier Fragen bezüglich Arbeitsklima, Diskriminierung, Perspektivenvielfalt und Diversitätsförderung zu beantworten. Auf einer Bewertungsskala von 0 (negativ) bis 100 (positiv) lag der Durchschnittswert bei 82 Punkten. Er zeugt von einer intensiv gelebten Unternehmenskultur mit spürbarem Inklusionsverständnis. Die CSS hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Inklusionswert weiter zu steigern.

Das im Kapitel «Unternehmensführung» geschilderte Hinweisgebersystem steht den Mitarbeitenden zur Meldung von Verstössen gegen den «Code of Conduct», den Arbeitsvertrag, die allgemeinen Anstellungsbedingungen und andere interne Richtlinien und Weisungen zur Verfügung.

Im Jahr 2025 gelangten in der CSS sechs Fälle die Verletzung der persönlichen Integrität betreffend zur Meldung; alle wurden entlang des internen Prozesses sorgfältig bearbeitet. Neben Schutzmassnahmen für involvierte Personen wurden arbeitsrechtliche Massnahmen getroffen.

Die CSS fördert die Vielfalt bewusst und verantwortungsvoll, auch mittels Initiativen zum Thema «unbewusste Vorurteile»: Zwei Selbsttests ermöglichen den Mitarbeitenden, ihre «Schubladen im Kopf» zu erkennen. Auf das Thema der unbewussten Vorurteile wird auch in Führungsschulungen und im Rahmen des Lohn- und Bonusprozesses, bei Beförderungen oder Neuanstellungen systematisch sensibilisiert.

Vereinbarkeit der Lebensbereiche

Die CSS fördert die Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen (Familie, ehrenamtliche Engagements, Betreuung Pflegebedürftiger usw.) mit verschiedenen Massnahmen: Möglichst viele Jobs werden als Teilzeitstellen ausgeschrieben, auch im Führungskader. Flexible Arbeitsmodelle wie Jobsharing, Topsharing und Vertrauensarbeitszeit oder die Möglichkeit zu Homeoffice unterstützen die Vereinbarkeitsbestrebungen. Mitarbeitende, die ein berufsbegleitendes Studium absolvieren, haben die Option auf Jahresarbeitszeit.¹² Sabbaticals bieten ihnen nach einer bestimmten Anzahl Dienstjahren die Möglichkeit, mehr Zeit am Stück für einen anderen Lebensbereich einzusetzen.

Auch beim Mutterschaftsurlaub beziehungsweise Urlaub des anderen Elternteils (des Vaters oder des anderen rechtlichen Elternteils bei der Geburt eines Kindes) unterstützt die CSS ihre Mitarbeitenden: Beim Urlaub des anderen Elternteils steht diesem ein dreiwöchiger bezahlter Urlaub zu, um in dieser wichtigen Phase mehr Zeit mit der Familie verbringen zu können. Mütter haben bei Niederkunft die Wahl¹³ zwischen 16 Wochen Mutter-

[GRI 2-7]
[GRI 405-1]
[GRI 406-1]

[GRI 2-7]
[GRI 401-3]

11 Zur Verletzung der persönlichen Integrität zählt die CSS Angriffe von aussen auf die Person als Ganzes. Angriffe können Mobbing, sexuelle Belästigung, Diskriminierung, Gewalt und Bedrohung umfassen.

12 Bei der Jahresarbeitszeit wird der Zeitraum für die Abrechnung der Arbeitszeit auf ein Jahr erstreckt und eine bestimmte Anzahl Arbeitsstunden festgelegt, die innerhalb von 12 Monaten geleistet werden müssen.

13 Dies gilt erst nach einjähriger Anstellungsdauer und sofern die Voraussetzungen gemäss Art. 16b ff. EOG erfüllt sind. Im ersten Dienstjahr gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

schaftsurlaub mit 100 Prozent Lohn oder 20 Wochen mit 80 Prozent Lohn. 100 Prozent der berechtigten Mütter und anderen Elternteile haben im Jahr 2025 von ihrem Anspruch auf Urlaub Gebrauch gemacht, und über 91 Prozent (87 Prozent der Frauen) sind ein Jahr nach dem Mutterschafts- beziehungsweise Urlaub des anderen Elternteils noch immer bei der CSS tätig. Zusätzlich bietet die CSS finanzielle Unterstützung bei der familienergänzenden Kinderbetreuung.

Engagement für Gleichbehandlung

Die CSS engagiert sich für Gleichbehandlung, insbesondere in ihren vier Fokusdimensionen Sprachen/Regionen, Geschlechter, Generationen sowie Gesundheit/Handicap.

[GRI 2-30]
[GRI 401-2]
[GRI 404-2]
[GRI 405-1]
[GRI 405-2]

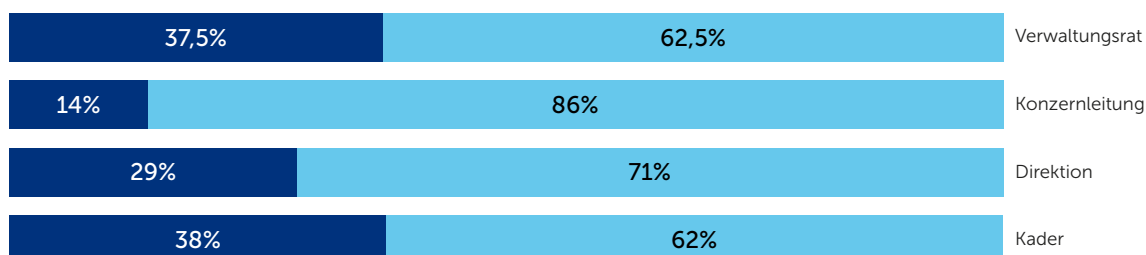
Sprachen/Regionen: Die Sprachen- und Regionenvielfalt ist Teil der Identität der CSS. Sprachbarrieren sollen überwunden und die Verständigung sowie das Verständnis zwischen den Regionen und Sprachgruppen gefördert werden. Den Mitarbeitenden steht hierzu ein breites Sprachlernangebot zur Verfügung. Die Personalstruktur der CSS zeugt von regionaler Diversität, denn die drei grössten Schweizer Sprachregionen sind ungefähr ihrem Bevölkerungsanteil entsprechend vertreten. Rund 76 Prozent der Mitarbeitenden stammen aus der Deutschschweiz, 19 Prozent aus der Romandie und 5 Prozent aus der italienischsprachigen Schweiz.

Geschlechter: Die CSS ist der Überzeugung, dass gendergemischte (Führungs-)Teams erfolgreicher sind. Die Mitarbeitenden werden unabhängig von ihrem Geschlecht gefördert.

Geschlechterverteilung gemäss Headcount



Geschlechterverteilung nach Stufen



Die CSS strebt einen Frauenanteil von mindestens 40 Prozent im Kader an. Im Berichtsjahr lag er bei 38 Prozent. Die CSS arbeitet zudem mit «Advance – Gender Equality in Business» zusammen, einer Organisation, die sich für die Gleichstellung von Frauen einsetzt. Dadurch profitieren die CSS-Mitarbeitenden von spannenden «Skill-Building»-Workshops und -Veranstaltungen sowie einem Mentoring-Programm. Daneben führt die CSS Workshops und Sparrings für weibliche Talente durch, um sie darin zu bestärken, ihr individuelles Potenzial zu entfalten und die «gläserne Decke» zu durchbrechen.

Die CSS strebt interne und externe Lohngerechtigkeit an und achtet bereits bei der Rekrutierung auf faire Löhne.¹⁴ Die Lohngleichheitsanalyse¹⁵ der CSS von 2025 zeigte eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Während die unerklärte Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern 2024 bei der CSS noch 0,5 Prozent betrug, lag sie 2025

¹⁴ Sämtliche 2986 Mitarbeitenden arbeiten in der Schweiz und verfügen über einen schriftlichen, dem Schweizer Recht (insbesondere dem Schweizerischen Obligationenrecht und weiteren eidgenössischen und kantonalen Gesetzen und Verordnungen) unterstehenden Arbeitsvertrag. Die allgemeinen Anstellungsbedingungen und weitere Reglemente und Weisungen bilden einen integrierenden Bestandteil des Arbeitsvertrags. Ausgenommen davon sind die Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitarbeitende im Stundenlohn sowie solche mit befristeten Anstellungsverträgen, für die zum Teil andere oder abweichende Bedingungen gelten, die im Rahmen des Arbeitsvertrags vereinbart werden. Alle Leistungen, die die CSS ihren Mitarbeitenden anbietet, und Anstellungsbedingungen können auf der CSS-Website im Dokument «Anstellungsbedingungen und Leistungen» eingesehen werden.

¹⁵ Die Lohngleichheitsanalyse wurde mit dem Standard-Analysetool «Logib» des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau durchgeführt.

noch bei 0,3 Prozent. Somit hat die CSS den Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern weiter minimiert. 2025 erhielt sie dafür von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erneut das Zertifikat «Fair Compensation» für Lohngerechtigkeit im Unternehmen. Die CSS nimmt an einer jährlichen Überprüfung teil.

Generationen: Die CSS fördert den Austausch zwischen den Generationen. Sie bietet sowohl Berufseinsteigerinnen und -einsteigern als auch Mitarbeitenden vor der Pension Perspektiven. Die Anzahl der Lernenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten stieg im Jahr 2025 auf 138 (2024: 124). Die CSS nutzt das Potenzial des Generationenmix bewusst. Ein Beispiel hierfür ist die Umsetzung sogenannter Bogenkarrieren: Indem langjährige Mitarbeitende einen Schritt zurücktreten und ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern Platz machen, werden ein systematischer Wissenstransfer und ein kontinuierliches Mentoring sichergestellt. Diese Form des Übergangs ermöglicht es, Fachwissen zu bewahren, und fördert die Entwicklung der Mitarbeitenden. Zudem bietet die CSS Mitarbeitenden die Möglichkeit, über das Pensionsalter hinaus zu arbeiten.

Gesundheit/Handicap: Die CSS erfüllt ihre Rolle als Gesundheitspartnerin auch gegenüber Mitarbeitenden mit einem Handicap. Sie arbeitet bei der Integration von Personen mit geistiger, physischer oder psychischer Beeinträchtigung mit arbeitsinklusive Institutionen zusammen. Um unternehmensweit das Potenzial für Inklusion aufzuzeigen, wurde im Jahr 2025 ein «Disability-Kompass» mit der myAbility Social Enterprise GmbH durchgeführt. Inklusion und Vielfalt wurden in sechs Dimensionen (Strategie, Recruiting, Learning und Development, Arbeitsplatz und Gesundheit, Netzwerke sowie Kultur und Kommunikation) analysiert. Mit den entsprechenden Fachvertreterinnen werden nun konkrete Massnahmen umgesetzt, um den Inklusionsfortschritt zu unterstützen.

Sozialeinsätze

Die CSS bietet ihren Mitarbeitenden die Gelegenheit, im Team oder als Einzelperson gemeinnützige Sozialeinsätze zu leisten, entweder für eine soziale Institution oder als Nachbarschaftshilfe. Mit ihrem Engagement lebt die CSS einen ihrer zentralen Werte vor: Solidarität. Sie bietet den Mitarbeitenden damit auch die Möglichkeit, über den alltäglichen Berufseinsatz hinauszuschauen und neue Gedanken und Eindrücke aus dem Perspektivenwechsel in den Berufsalltag mitzunehmen. 2025 haben rund hundert Mitarbeitende der CSS an einem Sozialeinsatz teilgenommen.

Aus- und Weiterbildung

[GRI 404-1]

[GRI 404-2]

In der sich stetig wandelnden Arbeitswelt bleibt nur auf dem neusten Stand, wer ständig dazulernt. Konstante Weiterbildung ist fester Bestandteil des heutigen Berufslebens. Nach diesem Grundsatz handelt die CSS schon länger. Als fortschrittliche Arbeitgeberin investiert sie in kontinuierliches Lernen und die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Sie ermöglicht ihnen Aus- und Weiterbildungen, die ihren Bedürfnissen und den Anforderungen der Berufswelt von morgen entsprechen. Aus diesem Grund investierte die CSS im Jahr 2025 rund 4,03 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildung.

Die Mitarbeitenden profitieren einerseits von den digitalen Lernangeboten der CSS, sei es von der mobilen Lern-App «Elever», mit der sie spielerisch ihr Wissen über die CSS verbessern, oder der Lernplattform «Cosmos of Learning» mit über 3000 Lerneinheiten zu diversen Fachgebieten. Zusätzlich beleuchten interne und externe Referentinnen und Referenten in zahlreichen Webinaren aktuelle Themen und Trends. Neben den digitalen Kursen kommen die Mitarbeitenden in den Genuss einer fundierten Fachausbildung. Alle neu in die CSS Eintretenden besuchen einen Einführungstag und danach, je nach Einsatzgebiet, weitere Lehrgänge wie zum Beispiel den Grundkurs KVG oder Produktschulungen. Zudem bietet die CSS zahlreiche Programme zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und zum Übergang in den Ruhestand an.

Die Mitarbeitenden haben 2025 durchschnittlich 57,3 Stunden von Aus- und Weiterbildungen profitiert. Die Anzahl Lernstunden hat seit 2020 um rund 66 Prozent zugenommen.

Umwelt und Klima

[GRI 3-3]

Die CSS ist sich bewusst, dass ihre Geschäftstätigkeiten Auswirkungen auf die Umwelt haben und gleichzeitig auch vom Klima beeinflusst werden. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die CSS ein Netto-null-Ziel gesetzt und will damit einen Beitrag zu einer emissionsarmen Wirtschaft und zur Erreichung der Schweizer Klimaziele leisten. Durch Verbesserungen bei der Datenverfügbarkeit kann die CSS neu aktuelle Kennzahlen publizieren, in diesem Bericht jene für die Jahre 2024 und 2025.

Die Geschäftstätigkeiten der CSS haben Auswirkungen auf die Umwelt und verursachen direkte und indirekte Treibhausgasemissionen. Zu den Emissionsquellen gehören die Immobilien, das Anlagevermögen, die Lieferkette sowie die Mobilität. Die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten der CSS auf die Luftverschmutzung, die Landnutzung und die Biodiversität werden nicht behandelt, zumal nicht genug Daten vorliegen und der direkte Einfluss der CSS als Dienstleistungsunternehmen auf diese drei Bereiche als gering eingeschätzt wird. Der Ressourcenverbrauch ist zentral, da durch Reduktionen Kosteneinsparungen realisiert werden können.

Ressourcenverbrauch

Übersicht Entwicklung Ressourcenverbrauch

	2023	2024	2025
Papier (in Tonnen)	1 173	1 235	982
Abfall (in Tonnen) ¹⁶	212	175	163
Wasser (in m ³) ¹⁷	11 265	10 424	13 890
Stromverbrauch (in MWh)	6 013	5 966	5 649

Papier

[GRI 306-3]

Im Jahr 2025 verbrauchte die CSS rund 982 Tonnen Papier. Im Vorjahr waren es 1235 Tonnen gewesen. Dieses Volumen setzt sich mehrheitlich aus Dokumenten und Unterlagen zusammen, die an die Kundinnen und Kunden verschickt wurden. Der Verbrauch nahm von 2023 auf 2024 um 5,3 Prozent zu. Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der CSS wurden dem Kundenmagazin zusätzliche Unterlagen beigelegt. Von 2024 auf 2025 reduzierte sich der Papierverbrauch um 20,5 Prozent. Der Haupttreiber für diese Reduktion waren die kleinere Auflage und der geringere Umfang (weniger Beilagen) des Kundenmagazins. Das Kundenportal «myCSS» ermöglicht es, Dokumente elektronisch zu erhalten, was zu einer Einsparung von Papier führt.

Im Jahr 2024 wurden 21,4 Millionen Seiten aus 8,9 Millionen Dokumenten elektronisch über das Kundenportal «myCSS» übermittelt. Im Jahr 2025 waren es 23,4 Millionen Seiten aus 9,7 Millionen Dokumenten. Dadurch konnte die CSS im Jahr 2024 120 Tonnen (Steigerung von 17 Prozent gegenüber 2023) und im Jahr 2025 rund 131 Tonnen Papier einsparen. Dies entspricht einer Steigerung von 9 Prozent gegenüber 2024. Durch gezielte Papierreduktionskampagnen möchte die CSS die Vorteile von «myCSS» hervorheben und die Kundinnen und Kunden ermutigen, auf papierlose Korrespondenz umzusteigen. Die CSS arbeitet kontinuierlich daran, die digitalen Lösungen auszubauen, um den Papierverbrauch weiter zu senken.

Abfall und Wasser

[GRI 303-3]

[GRI 306-3]

Der Wasserverbrauch und der Abfall wurden von fünf grossen CSS-Standorten ermittelt. An diesen Standorten befinden sich 71 Prozent aller Arbeitsplätze der CSS. 2025 verbrauchten sie insgesamt 13 890 m³ Wasser (Vorjahr: 10 424 m³).¹⁷ Im selben Zeitraum fielen 163 Tonnen Abfall an, wobei der grösste Teil Papier¹⁸ und Karton (96 Tonnen)

16 Bezieht sich auf fünf grosse Standorte, gemäss Kapitel «Abfall und Wasser».

17 Die Messung des Wasserverbrauchs erfolgt mittels der Angaben auf den Kreditorenrechnungen. Die Menge bezieht sich auf Wasserentnahme aus Versorgungssystemen Dritter.

18 Der Papierabfall wurde anhand der Anzahl Behälter geschätzt.

sowie Kehrricht¹⁹ (56 Tonnen) betraf. Im Vorjahr waren es noch 175 Tonnen Abfall gewesen (davon 105 Tonnen Papier und 56 Tonnen Kehrricht). Im Jahr 2025 wurden 24,6 Tonnen nicht mehr benötigter IT-Hardware an die Hersteller zurückgegeben oder intern und extern weiterverkauft.

Wegen der unterschiedlichen Verfahren in der Abfallentsorgung ist es derzeit nicht möglich, an jedem Standort für jede Abfallart das Volumen zu erheben. Die CSS ist bestrebt, die Messung des Abfall- und Wasserverbrauchs wo machbar und sinnvoll weiter zu verbessern. Zudem ermöglicht sie ihren Mitarbeitenden die Trennung des Abfalls und stellt eine korrekte Entsorgung sicher.

Strom

[GRI 302-1]
[GRI 302-2]

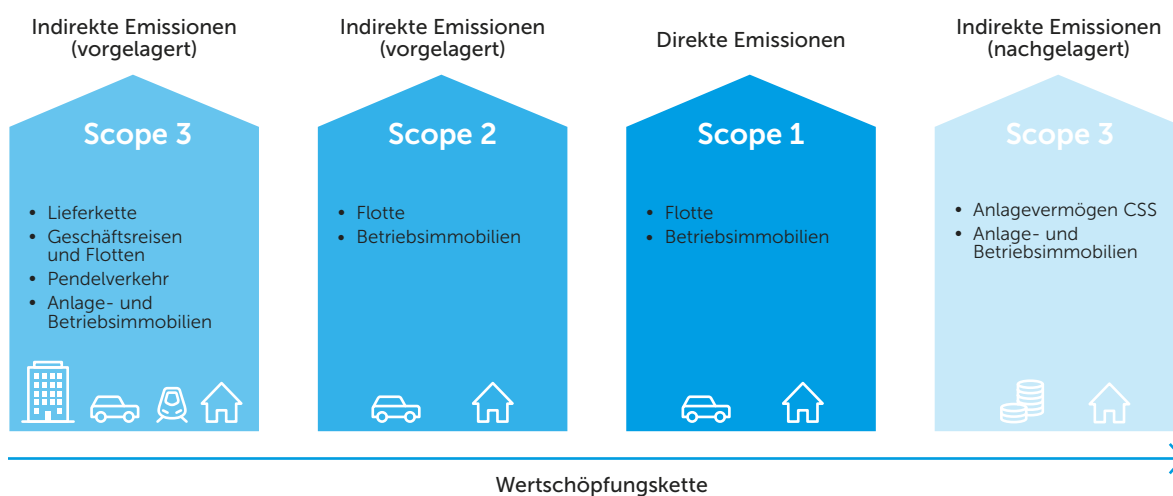
Die CSS verfügt im Berichtsjahr für ihre Geschäftstätigkeit über 110 Immobilien mit einer Gesamtfläche von 94 005 m² (Vorjahr: 91 934 m²).²⁰ Mit 5155 MWh (Vorjahr: 5459 MWh) ist ihr Anteil am Gesamtstromverbrauch der CSS mit Abstand am grössten. Die CSS besitzt unverändert zum Vorjahr 29 Immobilien (Gesamtfläche: 69 959 m²), die sie ausschliesslich zu Anlagezwecken hält. Sie verbrauchen insgesamt 492 MWh (Vorjahr: 504 MWh) Strom. Die Fahrzeugflotte der CSS, die auch Elektrofahrzeuge umfasst, sowie die Mobility-Fahrten mit Elektrofahrzeugen verbrauchten mit 2 MWh verhältnismässig wenig Strom (Vorjahr: 2 MWh).

Um den Stromverbrauch zu reduzieren, wurde die Beleuchtung an den meisten Standorten komplett auf LED-Technologie umgestellt.

Treibhausgasemissionen

Die Geschäftsaktivitäten der CSS verursachen Treibhausgasemissionen. Die folgende Grafik zeigt die schematische Unterteilung in Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie) und Scope 3 (andere indirekte vorgelagerte und nachgelagerte Emissionen).

Treibhausgas-Emissionsquellen der CSS nach Scopes gemäss «Greenhouse Gas Protocol»



Der Anteil der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 ist bei einem Dienstleistungsunternehmen typischerweise relativ gering. Wie sich der folgenden Tabelle entnehmen lässt, fällt der grösste Anteil der Treibhausgasemissionen in Scope 3 an. Die Zuteilung der Emissionen erfolgt nach dem «Greenhouse Gas Protocol» (GHG). Die CSS hat das Ziel, ihre direkten und vorgelagerten Emissionen bis 2050 auf netto null zu reduzieren, und setzt dazu Massnahmen in den genannten Bereichen um.

¹⁹ Die Messung des Kehrrichts erfolgt anhand der Angaben auf den Abrechnungen.

²⁰ Die Immobilien sind zum Teil im Eigentum der CSS; zum Teil ist sie aber nur Mieterin des Objekts.

Übersicht Entwicklung Treibhausgasemissionen

Scope 1	2023	2024	2025
Immobilien	686	682	751
Fahrzeugflotte	1	< 1	< 1
Total Scope 1	687	682	751
Scope 2			
Immobilien	110	119	138
Fahrzeugflotte	< 1	< 1	< 1
Total Scope 2	110	119	138
Scope 3			
Vorgelagert			
Immobilien	226	266	275
Lieferkette	17 003 ²¹	15 167	16 611
Pendelverhalten der Mitarbeitenden	2 169	1 566	1 634
Geschäftsreisen	315 ²²	237	255
Nachgelagert			
Anlagevermögen	303 408	273 106	238 141
Total Scope 3	323 121²³	290 342	256 916
Total Scope 1–3 (vorgelagert)	20 510²³	18 038	19 665

in Tonnen CO₂e

Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2

Wie im vorangehenden Kapitel erläutert, verbrauchen Immobilien im operativen Betrieb am meisten Energie. Folglich verursachen sie auch den Grossteil der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2. In Scope 1 generieren die Immobilien 751 Tonnen CO₂e (Vorjahr: 682 Tonnen CO₂e). Dieser Scope umfasst die Emissionen für die Wärmeerzeugung der Immobilien im Besitz der CSS (Betriebs- und Anlageobjekte). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass sich das Rechenzentrum nicht mehr am Hauptsitz befindet und die entstehende Abwärme somit nicht mehr zur Heizung des Hauptsitzes genutzt werden kann. Dies führt zu einer Emissionsintensität von 5,6 Kilogramm CO₂e pro m² in Scope 1 bei den Immobilien. In Scope 2 verursachen die Immobilien 138 Tonnen CO₂e-Emissionen (Vorjahr: 119 Tonnen CO₂e). Sie umfassen die Emissionen aus der Stromnutzung und Bezug von Fernwärme für alle Immobilien der CSS (Betriebs- und Anlageobjekte im Besitz der CSS sowie Strom von Mietobjekten). Dies entspricht einer Intensität von 0,8 Kilogramm CO₂e pro m². Die restlichen Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen verursachten die vier Personenkraftwagen und die drei Nutzfahrzeuge der CSS.

Um die Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 zu reduzieren, setzt die CSS Massnahmen bei Immobilien in ihrem Eigentum um und hat für diese 2025 einen detaillierten Transitionsplan zu netto null erstellt. Sie berücksichtigt in ihren Entscheidungs- und Managementprozessen Nachhaltigkeitsaspekte zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus einer Immobilie. Bei Zukäufen legt sie den Fokus auf Neubauten und zertifizierte Immobilien. Der Kauf von Altbauten an innerstädtischen Lagen soll aber weiterhin möglich bleiben. Bei Neubauten wird ein Minergie-P-Standard oder eine Zertifizierung ähnlicher Qualität zum Ziel gesetzt. So wird zum Beispiel

[GRI 305-1]
[GRI 305-2]

21 Die Emissionen der Lieferkette wurden für das Basisjahr 2023 neu berechnet und Einkäufe bei Anlageobjekten berücksichtigt.

22 Der Wert für Emissionen aus Geschäftsreisen für 2023 wurde rückwirkend angepasst infolge einer verbesserten Datengrundlage.

23 Aufgrund der Änderungen bei den Emissionswerten der Lieferkette und der Geschäftsreisen, wurde auch das Total angepasst.

beim geplanten Neubau des Hauptsitzes in Luzern das Gebäudelabel LEED-Platinum angestrebt. Auch bei den Anlageimmobilien will die CSS nach Kräften die erwähnten Kriterien einhalten. Derzeit befinden sich zwei Anlageimmobilien im Bau, die mit erneuerbaren Energieträgern ausgestattet werden. Auf den Dächern dieser Gebäude wird zudem eine Photovoltaik-Anlage installiert. Darüber hinaus prüft die CSS Optionen, renovationsbedürftige Liegenschaften wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig zu sanieren. Das gilt sowohl für die eigenen Betriebsimmobilien als auch für Immobilien im Anlagevermögen. Zudem wurde bei allen Immobilien, die im Einflussbereich der CSS liegen, auf erneuerbaren Strom umgestellt. Dadurch konnte über das gesamte Portfolio hinweg ein Anteil von 99 Prozent an nachhaltigem Strom erreicht werden.

Vorgehen bei der Berechnung der Immobilienemissionen

Die Erhebung zuverlässiger und vollständiger Daten zum Energieverbrauch und zu den damit verbundenen Treibhausgasemissionen (hauptsächlich CO₂) der Immobilien im Eigentum der CSS und an den gemieteten Standorten ist aufwändig. Deshalb wurde der CO₂-Fussabdruck mit einem hybriden Modell von Primärdaten und Extrapolationen berechnet, was eine Bewertung des gesamten Immobilienportfolios ermöglicht.

Bei der Berechnung der CO₂e-Emissionen orientiert sich die CSS am Standard der Real Estate Investment Data Association (REIDA).²⁴ Zur Umrechnung des Verbrauchs (oft angegeben in kWh) in CO₂e-Emissionen wurden, wo verfügbar, die Angaben der Energie- und Wasserwerke auf den Abrechnungen genutzt.

[GRI 305-1]
[GRI 305-2]

Treibhausgasemissionen in Scope 3

Wie bei Dienstleistungsunternehmen üblich, entsteht der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen in Scope 3. Dies liegt vor allem an den Emissionen der Unternehmen und Staaten, in welche die CSS innerhalb des Anlagevermögens investiert ist. Portfoliounternehmen verursachen durch ihre Geschäftstätigkeit Treibhausgasemissionen, die dem Scope 3 angerechnet werden. Die vom Anlagevermögen finanzierten Emissionen belaufen sich auf 238 141 Tonnen (anteilmässige Emissionen im Scope 1 und 2 der Firmen, in die die CSS investiert ist). Im Jahr 2024 waren es noch 273 106 Tonnen. Die Berechnung erfolgt anhand der Daten von MSCI.²⁵ Die Datenabdeckung für die Emissionen des Anlagevermögens (ohne direkte Immobilien und Liquidität) beträgt 82,7 Prozent (Vorjahr: 81,8 Prozent). Der Fussabdruck (Tonnen CO₂e pro investierte Million Franken) der einzelnen Anlagekategorien ist in folgender Tabelle aufgeführt. Die Kennzahlen ermöglichen es, verschieden grosse Portfolios miteinander zu vergleichen.

[GRI 2-28]
[GRI 305-3]
[GRI 305-5]

Anlagekategorie

	Treibhausgas-Fussabdruck (tCO ₂ e/Mio. CHF)		
	2023	2024	2025
Aktien	59,23	52,03	43,46
Unternehmensanleihen	47,53	28,13	23,18
Staatsanleihen	203,74	208,78	183,80

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Emissionen 2025 gesunken. Die Veränderung der Emissionen bei den Kapitalanlagen basiert hauptsächlich auf der Marktentwicklung, Veränderungen bei der Datenqualität und bei den Investments (z.B. Käufe, Verkäufe). Die Emissionen der Anlagen werden dabei nicht aktiv von der CSS gesteuert oder als Auswahlkriterium für die Portfoliozusammensetzung verwendet. Angesichts des Anteils an Schweizer und europäischen Investitionen im Portfolio der CSS wird erwartet, dass die Marktentwicklung zu einer Verringerung der Emissionen führen wird. Dies liegt daran, dass Unternehmen in diesen Ländern gesetzlich dazu verpflichtet sind, ihre Emissionen zu senken. Bleibt der Anteil der CSS an diesen Unternehmen konstant, verringern sich auch die von der CSS finanzierten CO₂e-Emissionen entsprechend.

24 Methodische Grundlagen REIDA-CO₂e-Report: https://www.reida.ch/images/REIDA_pdf/REIDA_CO2_Report_methodische_Grundlagen_V12.pdf. Die Berechnung erfolgt gemäss REIDA-Emissionsfaktoren nach dem «Location-Based»-Ansatz.

25 Die Methodologie von MSCI für die Berechnung der Treibhausgasemissionen der Anlagen folgt den Grundsätzen von «Partnership for Carbon Accounting Financials» (PCAF).

Anlagevermögen: Die CSS hat die Nachhaltigkeitsbestrebungen bei den Kapitalanlagen schrittweise intensiviert. Dass die CSS als erster Krankenversicherer Mitglied von Swiss Sustainable Finance wurde, unterstreicht ihr Bekenntnis zur nachhaltigen Vermögensanlage. Alle Vermögensverwalter der CSS haben zudem die «Principles for Responsible Investment» (PRI) unterzeichnet. Mit der Messung der Treibhausgasemissionen des Anlagevermögens und der Teilnahme am letztjährigen PACTA-Klimatest²⁶ des Bundesamts für Umwelt wurde eine transparente Datengrundlage für weiterführende Massnahmenpläne geschaffen.

Gegenwärtig greifen bereits diverse Massnahmen. Durch aktive Einflussnahme können Portfoliounternehmen für ihre soziale und ökologische Verantwortung sensibilisiert werden. Deshalb setzt die CSS auf «Stewardship», worunter sie das Ausüben der Stimmrechte im Sinne von Nachhaltigkeitsgrundsätzen und den aktiven Dialog mit dem Management und dem Verwaltungsrat der Firmen, in die sie investiert, versteht (Engagement). So arbeitet die CSS im Bereich der Stimmrechtswahrnehmung mit dem Dienstleistungsunternehmen ISS zusammen. Dieses gibt Abstimmungsempfehlungen für die Generalversammlungen gemäss den «Sustainability-Proxy-Voting»-Richtlinien²⁷ ab, an denen sich die CSS orientieren kann. Erfolgen die Investitionen in die Aktien über Fonds, werden diese jährlich von der CSS auf die Ausübung der Stimmrechte überprüft. Was die Praxis betrifft, das Management und den Verwaltungsrat von Portfoliofirmen auf Optimierungspotenzial im ESG-Bereich anzusprechen und zu einem nachhaltigeren Verhalten zu bewegen, hat sich die CSS zur Bündelung des Einflusses gleichgesinnter Investoren vor einigen Jahren dem Engagement-Pool von Sustainalytics angeschlossen. Ein solcher Pool hält mehr Anteile am Portfoliounternehmen und ist somit schlagkräftiger. Die Engagement-Bemühungen wurden seitens der CSS im Berichtsjahr erhöht, und sie ist neu dem umfassenderen Engagement-Pool E360 beigetreten. Dadurch wird mit deutlich mehr Unternehmen Engagement betrieben.

Die CSS wendet auf die gesamten Wertschriftenvermögen die SVVK-Ausschlussliste²⁸ an, welche auf Schweizer Gesetzen und international anerkannten Konventionen basiert. Auf weiterführende Ausschlüsse wird verzichtet, da bei Unternehmen, die aus dem Portfolio ausgeschlossen werden, keine «Stewardship»-Massnahmen, wie oben beschrieben, möglich sind. Bei aktiven Vermögensverwaltungsmandaten fliessen im Rahmen einer ganzheitlichen Chancen- und Risikobeurteilung neben finanziellen auch nachhaltigkeitsbezogene Kriterien in den Anlageprozess ein. Zudem sollten sie mittelfristig einen höheren ESG-Score und eine tiefere CO₂e-Intensität aufweisen als die Benchmarks der entsprechenden Anlagekategorien. Alle Vermögensverwaltungsmandate der CSS werden jährlich auf die genannten Kriterien hin überprüft, und bei Ausschreibungen werden Nachhaltigkeitsanforderungen als Auswahlkriterium berücksichtigt.

Lieferkette: Der zweitgrösste Teil der Emissionen mit 16 611 Tonnen CO₂e²⁹ (Vorjahr: 15 167 Tonnen CO₂e) ist der Lieferkette der CSS zuzuordnen. Hierzu zählen die eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die für die Ausübung der Geschäftstätigkeit benötigt werden. Im Jahr 2025 wurden im Zuge verbesserter Datengenauigkeit Einkäufe im Bereich der Anlageobjekte in die Lieferkettenberechnung aufgenommen. Aufgrund dieser Anpassung der Berechnungsmethodik wurde das Basisjahr 2023 für die Lieferkette neu berechnet, was zu einer Anpassung der Gesamtemissionen für das Jahr 2023 geführt hat. In den Folgejahren wurden die Einkäufe im Rahmen der Immobilienverwaltung in der Lieferkette entsprechend berücksichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Emissionen 2025 um 9,5 Prozent gestiegen aufgrund eines höheren Einkaufsvolumens sowie höherer Emissionsfaktoren einzelner Länder und Industrien. Von 2023 auf 2024 sind sie um 10,8 Prozent gesunken infolge tieferer Emissionsfaktoren. Um die Emissionen in diesem Bereich zu reduzieren, sollen Nachhaltigkeitsaspekte stärker in die Kriterien für Einkaufsentscheide einfließen. Zudem können auch Massnahmen zur Papierreduktion (siehe Kapitel «Ressourcenverbrauch») einen positiven Einfluss haben. 2025 hat die CSS mit ihren grössten Lieferanten Dialoge über ihre Nachhaltigkeitsziele angestossen. Die meisten Lieferanten der CSS stammen aus der Schweiz. Daher wird, wie beim Anlagevermögen, davon ausgegangen, dass die Marktentwicklung einen positiven Beitrag zur Emissionsreduktion in diesem Bereich leisten wird.

26 PACTA steht für «Paris Agreement Capital Transition Assessment». Der sogenannte PACTA-Test analysiert Finanzportfolios auf ihre Klimaverträglichkeit. Der Klimatest wird vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) zusammen mit dem Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) alle zwei Jahre durchgeführt. Ziel ist es, festzustellen, welche Fortschritte der Schweizer Finanzmarkt bei der Erreichung der Klimaschutzziele macht. Die CSS hat am letzten Klimatest im Jahr 2024 freiwillig teilgenommen.

27 ISS Sustainability Proxy Voting Guidelines: <https://www.issgovernance.com/file/policy/active/specialty/Sustainability-International-Voting-Guidelines.pdf?v=1>.

28 Diese Liste wird vom Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen erstellt und umfasst aktuell 42 Unternehmen in den Bereichen Personenminen, Streumunition, Nuklearwaffen ausserhalb des NPT (Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen) und sonstige verhaltensbasierte Ausschlüsse sowie zwölf Staaten.

29 Gemäss der ausgabenbasierten Methode und dem Makrodatenmodell von WifOR berechnet.

Mobilität: Das Mobilitätsverhalten (Pendeln und Geschäftsreisen) der Mitarbeitenden verursacht Treibhausgasemissionen, die Scope 3 angerechnet werden. Die durch die Arbeitswege der CSS-Mitarbeitenden verursachten Emissionen beliefen sich 2025 auf 1634 Tonnen CO₂e (Vorjahr: 1566 Tonnen CO₂e). Der Anstieg ist durch die gestiegene Anzahl an Mitarbeitenden sowie durch den erhöhten Anteil an Arbeitstagen im Büro bedingt. Grundlage für die Erfassung der Arbeitswege war eine repräsentative Umfrage aus dem Jahr 2025.³⁰ 47 Prozent der Mitarbeitenden benutzen hauptsächlich das Auto, ein Motorrad oder einen Roller, 36 Prozent den öffentlichen Verkehr zum Pendeln. Rund 17 Prozent legen den Arbeitsweg zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurück. Auch die Geschäftsreisen der Mitarbeitenden verursachen Treibhausgasemissionen; im Jahr 2025 waren es 255 Tonnen CO₂e.³¹ Im Jahr 2024 belief sich der Ausstoss aus den Geschäftsreisen auf 237 Tonnen CO₂e. Die Erhöhung der Emissionen lässt sich darauf zurückführen, dass die Geschäftsreisetätigkeit zugenommen hat.

Um die Emissionen beim Pendelverkehr zu verringern, fördert die CSS ökologische Mobilitätsangebote für ihre Mitarbeitenden. So begann im Sommer 2024 ein einjähriges Pilotprojekt zur Förderung von E-Mobilität und Senkung der CO₂e-Emissionen am Standort Lausanne-Vennes. Den Mitarbeitenden wurden E-Bikes für den Arbeitsweg und E-Autos für Geschäftsreisen zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten sie öfter auf ihr eigenes Auto verzichten. Die ausgewerteten Daten aus dem Pilotprojekt dienen als Grundlage für weitere Mobilitätsmassnahmen. Am Hauptsitz in Luzern stehen den Mitarbeitenden Fahrräder von Nextbike zur Verfügung. In Luzern und Lausanne-Vennes wurde zudem das Angebot an E-Ladestationen ausgebaut. Darüber hinaus bietet die CSS ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, einen Teil der Arbeit im Homeoffice zu erledigen. Ende 2024 hat die CSS einen neuen, zentral gelegenen Standort in der Stadt Lugano bezogen, was den dortigen Mitarbeitenden die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wesentlich erleichtert. Dadurch ist 2025 der Anteil an Pendelfahrten mit dem Auto in Lugano von 66 Prozent auf 9 Prozent gesunken. Auch Dienstreisen sollen wenn immer möglich mit dem öffentlichen Verkehr stattfinden. Die Nutzung der Bahn für Geschäftsreisen anstelle eines Autos sparte im Jahr 2025 Treibhausgasemissionen im Umfang von rund 327 Tonnen³² CO₂e ein (Vorjahr: 297 Tonnen³³ CO₂e). Alle Lernenden der CSS erhalten für die Dauer ihrer Ausbildung ein Generalabonnement.

Immobilien: Auf die Scope-3-Emissionen der Immobilien (Heizungen der Immobilien, in denen die CSS nur Mieterin ist) kann die CSS nur beschränkt Einfluss nehmen. Sie bilden mit 275 Tonnen CO₂e (Vorjahr: 266 Tonnen) einen kleinen Anteil der Scope-3-Emissionen bei der CSS.

Transitionsplan

Um ihren Beitrag zu einer emissionsarmen Zukunft zu leisten, hat die CSS einen Transitionsplan erstellt. Er zeigt auf, welche Treibhausgas-Reduktionsziele sie sich setzt und mit welchen Massnahmen sie sie erreichen will.

Die Treibhausgas-Reduktionsziele der CSS orientieren sich an den Klimazielen der Schweiz³⁴ und präsentieren sich wie folgt:

- **Bis 2035:** Senkung der CO₂e-Emissionen um 50 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2023
- **Bis 2050:** Netto-null-CO₂e-Emissionen (Scope 1, 2, 3, vorgelagert)

Analog zur Zielsetzung der Schweiz verfolgt die CSS für das Anlagevermögen (nachgelagerte Scope 3-Emissionen) das Ziel, diese in Einklang mit einer emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung zu bringen.

[GRI 2-28]
[GRI 3-3]
[GRI 305-3]
[GRI 305-5]

30 Die Rücklaufquote bei der Umfrage betrug 75 Prozent. Die Umrechnung in CO₂e erfolgte mithilfe von «mobitool» (Faktoren V3.0).

31 Die Daten wurden mittels Spesenabrechnungen, Mitarbeiterumfrage und Angaben der SBB erhoben. Die Umrechnung in CO₂e erfolgte mithilfe von «mobitool».

32 Die Angabe stammt aus der Berechnung der SBB.

33 Die Angabe stammt aus der Berechnung der SBB.

34 Die Schweizer Klimaziele wurden dem Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) und der [Klimastrategie des Bundes \(2021\)](#) entnommen. Die darin enthaltenen Ziele wurden basierend auf den neusten Daten des Treibhausgasinventars der Schweiz (2022) adaptiert, um vergleichbare Ziele für die CSS zu formulieren.

Auszug aus dem Massnahmenkatalog des Transitionsplans für die vier Emissionstreiber

Emissionstreiber	Zuordnung	Massnahmen
Immobilien	Scope 1, 2 & 3 (vorgelagert)	<ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Analyse des Immobilienportfolios • Umstellung auf erneuerbare Energie • Sanierungen und Neubauprojekte • Sparmassnahmen für Heizung und Strom
Lieferkette	Scope 3 (vorgelagert)	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität • Verstärkte Gewichtung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Lieferantenauswahl • Anpassung der Verträge für bestehende und neue Lieferanten
Mobilität	Scope 3 (vorgelagert)	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts zur Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel für Pendelverkehr und Geschäftsreisen • Anpassung der Infrastruktur und der Arbeitsbedingungen zur Förderung nachhaltiger Mobilität
Anlagevermögen (Scope 1–2)	Scope 3 (nachgelagert)	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität • Verstärkte Integration von ESG-Kriterien in Vermögensverwaltungsmandate • Wahrnehmung der Stimmrechte und Zusammenarbeit mit Portfoliounternehmen (Dialog mit Management) • Ausschlüsse im Falle nicht erreichter Ziele und Vorgaben

Um diese Ziele zu erreichen, hat die CSS einen Massnahmenkatalog entwickelt, der auf die vier wesentlichen Emissionstreiber der CSS einwirkt:

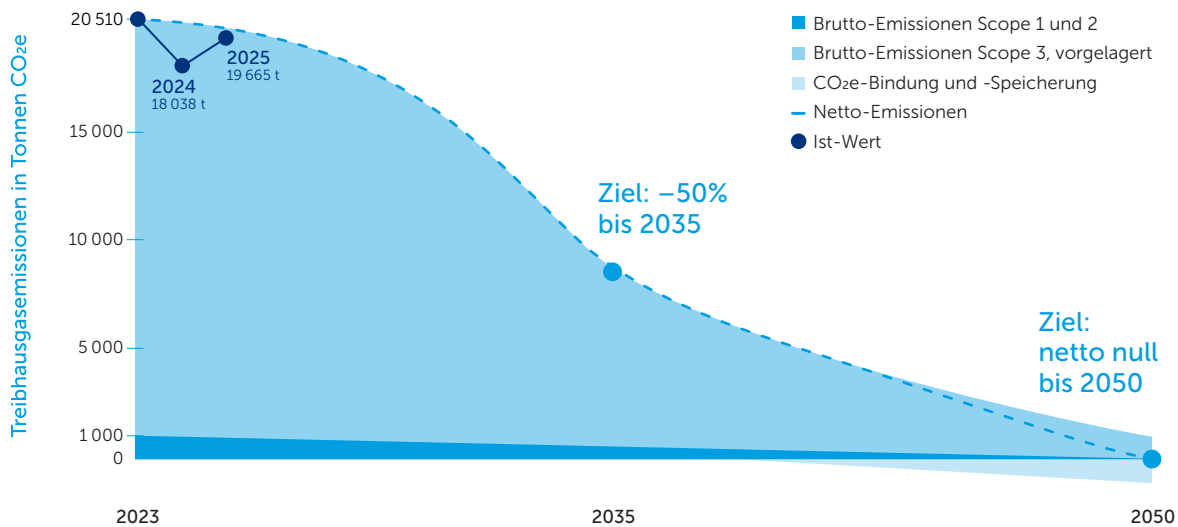
Die Priorisierung und Umsetzung dieser Massnahmen erfolgt in drei Phasen:

- **Kurzfristig (bis 2030):** Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität sowie Nutzung bereits laufender oder geplanter Initiativen zur Realisierung von Emissionsreduktionen.
- **Mittelfristig (2030–2039):** Umsetzung der Massnahmen mit der höchsten Priorität (hohe und/oder schnelle Wirkung), um signifikante Reduktionen in allen Bereichen zu realisieren, sowie Planung weiterer Massnahmen.
- **Langfristig (2040–2050):** Umsetzung weiterer Massnahmen zur Emissionsreduktion sowie zum Ausgleich der nicht vermeidbaren Emissionen durch Bindung und Speicherung von Treibhausgasen.

Während die Emissionen in Scope 1 vollumfänglich durch eigene Massnahmen beeinflusst werden können, wurde in Scope 2 und 3 neben den genannten Massnahmen der CSS auch die Marktentwicklung und ein potenzielles Wachstum der CSS miteinbezogen. Diese wird in Scope 2 neben den Massnahmen der CSS beobachtet und in moderatem Ausmass einkalkuliert (z.B. Pläne zur Reduktion der Emissionen von Fernwärme). In Scope 3 wird die Marktentwicklung (z.B. Emissionsreduktionen bei Lieferanten und im Investment-Portfolio) stärker gewichtet, da der direkte Einfluss der CSS auf die Emissionen hier kleiner ist. Die Reduktion erfolgt dementsprechend nicht linear über die Zeit, sondern kurzfristig leicht verzögert und mittelfristig leicht beschleunigt.

Ausgehend von den Zielen und der erwarteten Marktentwicklung, zeigt der Transitionsplan, mit welchen Massnahmen die CSS ihre Emissionen bis 2050 reduzieren will:

Transitionsplan



Das Basisjahr für den Transitionsplan ist das Jahr 2023. Da sich im Berichtsjahr die Berechnungsmethodik für die Lieferkette geändert hat, musste in Übereinstimmung mit dem «Greenhouse Gas Protocol» das Basisjahr angepasst werden. Die Gesamtemissionen für 2023 wurden daher rückwirkend leicht nach oben korrigiert.

2025 konnten bei den Scope-3-Emissionen Fortschritte erzielt werden. Zudem wurde für alle Immobilien im Besitz der CSS ein detaillierter Transitionsplan erstellt. Dieser ermöglicht eine solide Planung und Kostenschätzung für die kurze, mittlere und lange Frist. Im Anlagevermögen (nachgelagerter Scope 3) trägt die CSS mit verschiedenen Massnahmen (vgl. Kapitel «Treibhausgasemissionen in Scope 3») zu einer emissionsarmen und gegenüber dem Klimawandel widerstandsfähigen Entwicklung bei. Da in diesem Bereich die Marktentwicklung eine signifikante Rolle spielt, ist die Entwicklung der Emissionen insbesondere langfristig schwer abzuschätzen. In den Jahren 2024 und 2025 konnten bereits Verbesserungen bei den Emissionen erzielt werden, die vor allem auf Marktentwicklungen zurückzuführen sind. Die Entwicklungen führen zu einer positiven Bilanz für das Berichtsjahr. Der Fokus in den kommenden Jahren wird auf der Transition der Immobilien liegen.

Der Transitionsplan wird kontinuierlich an die sich verändernden strategischen Prioritäten und die Entwicklungen im Umfeld der CSS angepasst. Dies ermöglicht eine aktive Steuerung der Transition in eine emissionsarme Zukunft.

Im Berichtsjahr hat sich die CSS erstmals dezidiert mit Negativemissionstechnologien auseinandergesetzt. Im Zuge dessen wurde entschieden, das Thema in der mittleren Frist vertiefter anzugehen.

GRI- und OR-Index

Die CSS hat über die im folgenden GRI-Index enthaltenen Punkte für den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Der folgende Index umfasst zudem Verweise auf abgehandelte Inhalte nach Art. 964a ff. OR und TCFD. Die angegebenen Nummern korrespondieren mit den folgenden Aspekten:

Art 964a ff. Obligationenrecht (OR):	Task-Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
1 = Umweltbelange, insbesondere die CO ₂ -Ziele	G = Governance
2 = Sozialbelange	S = Strategie
3 = Arbeitnehmerbelange	R = Risikomanagement
4 = Achtung der Menschenrechte	K = Kennzahlen und Ziele
5 = Bekämpfung von Korruption	
6 = Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit ³⁵	

Allgemeine Angaben

GRI-Indikator	Angabe	Nachhaltigkeitsbericht (Seite)	Geschäftsbericht (Seite)	OR 964	TCFD
2-1	Organisationsprofil	→ 4	→ 7-13		
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	→ 4			
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	→ 4			
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	→ 4			
2-5	Externe Prüfung	→ 4			

Tätigkeiten und Mitarbeitende

2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	→ 5, 16-17, 21		4	
2-7	Angestellte	→ 22, 23-25		3	
2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	→ 22		3	

Unternehmensführung

2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	→ 13	→ 9-11		G
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	→ 13, 14		5	G
2-11	Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans		→ 9		
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	→ 13			G
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	→ 13			G
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	→ 4, 8, 13			G
2-15	Interessenkonflikte	→ 13-15		5	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	→ 13			
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	→ 13			G
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	→ 13			
2-19	Vergütungspolitik		→ 12		
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		→ 12		

³⁵ Die CSS überführt weder Konfliktmineralien oder -metalle in den freien Verkehr der Schweiz noch bearbeitet sie solche (im Sinne von Art. 964j Abs. 1 Ziff. 1 OR und der VSöTr). Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Konfliktmineralien und -metallen finden somit keine Anwendung. Da die CSS ihre Dienstleistungen in der Schweiz erbringt und die Schweiz im «Children's Rights in the Workplace Index» der UNICEF als «Basic» eingestuft wird, ist die CSS von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten gemäss Art. 964j Abs. 1 Ziff. 2 OR befreit.

Strategie, Vorgaben und Praktiken

2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	→ 12		S
2-23	Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	→ 14–15	4	
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	→ 14		
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	→ 14	5	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	→ 14		
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	→ 7, 16, 30		

Einbindung von Stakeholdern

2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	→ 6–7, 22		
2-30	Tarifverträge	→ 24	3	

Wirtschaftliche Leistung

201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	→ 10–11		R
-------	--	---------	--	---

Wesentliche Themen

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	→ 8		S
3-2	Liste der wesentlichen Themen	→ 9		

Unternehmensführung

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 13–15	4, 5, 6	G, R
-----	------------------------------------	---------	---------	------

Gesundheitssystem

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 16–18	2, 5	
-----	------------------------------------	---------	------	--

Mensch und Gesundheit

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 19–21	2	
-----	------------------------------------	---------	---	--

Mitarbeitende

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 22–25	3	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	→ 24–25	3	
401-3	Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub	→ 23–24	3	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	→ 22–23	3	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitenden	→ 25	3	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	→ 24–25	3	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Mitarbeitenden	→ 23, 24–25	2	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	→ 24–25	2	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	→ 23	2	

Umwelt und Klima

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 26–33	1	K
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	→ 27	1	K
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	→ 27	1	K
303-3	Wasserverbrauch	→ 26–27	1	K
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	→ 28–29	1	K
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	→ 28–29	1	K
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	→ 29–31	1	K
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	→ 31–33	1	K
306-3	Angefallener Abfall	→ 26–27	1	K

Basierend auf der Antwort des Bundesrats vom 22. September 2025 auf eine parlamentarische Anfrage wird der Bericht im PDF-Format zur Verfügung gestellt und vorerst von einer Aufbereitung im XBRL-Format abgesehen. Die Erläuterungen zur Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange lassen bewusst Spielraum bei der Wahl des Formats. Als Beispiele werden XBRL und PDF genannt, ohne jedoch ein bestimmtes Format verbindlich vorzuschreiben.

